



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
104 (1894)**

45 (15.2.1894)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-57885](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-57885)



# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2472.  
Abonnement:  
60 Pfg. monatlich.  
Eringerlohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 2.30 pro Quartal.  
Anzeige:  
Die Colonnelle-Zeile 20 Pfg.  
Die Resten-Zeile 60 Pfg.  
Einzel-Nummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Verantwortlich:  
für den polit. und allg. Theil:  
Herr Redacteur Herr. Regeh,  
für den lok. und prov. Theil:  
Herr Müller.  
für den Interentenheil:  
Herr Apfel.  
Rotationsdruck und Verlag des  
Dr. G. Haas'schen Buch-  
druckerei (Erlbe Mannheim  
Topographische Anstalt).  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Sämtlich in Mannheim.

Nr. 45. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 15. Februar 1894.

#### Die Beschickung der landwirthschaftlichen Ausstellung in Berlin.

Die deutsche Landwirthschaftsgesellschaft veranstaltet 7. bis 11. Juni l. J. eine Ausstellung von Pferden, Rindvieh, Schafen, Schweinen, Ziegen, Geflügel, Bienen, sowie von landwirthschaftlichen Geräthen, Maschinen, Produkten und Düngermitteln in Berlin. Zur Unterstützung der Beschickung dieser Ausstellung mit Thieren stehen der Großh. Regierung in dem Umfang Geldmittel zur Verfügung, daß etwa 20 Pferde und 50 Rinder ausgestellt werden können. Wenn sich Aussteller von Schweinen und Ziegen finden sollten, so sollen auch diese Aussteller thunlichst berücksichtigt werden. Es wird deshalb unter denjenigen angemeldeten Thieren, für deren Ausstellung eine Unterstützung aus der Staatskasse beantragt wird, durch eine Kommission die Auswahl der zur Ausstellung geeigneten Thiere getroffen werden. Thiere, welche Händler ausstellen, bleiben zum Voraus von der Unterstützung seitens der Großh. Regierung ausgeschlossen. Die Vergünstigungen, welche für die Besitzer der zur Ausstellung würdig befundenen Thiere gewährt werden sollen, sind, wie der „Bad. Corr.“ mitgeteilt wird, folgende:

1) Die Eisenbahnfrachten für den Transport der von inländischen Besitzern für die Ausstellung bestimmten Pferde (Gestute, Stuten, ein-, zwei- und dreijährige Fohlen), von Rindviehstücken (Farren, Zuchtstücken, Kalbinnen, Zugochsen und Zugfüher) der gelb- und rothschleichen Hühner (Stammhühner und Wälder) vom Einladeort (Eisenbahnstation) bis Berlin werden aus öffentlichen Mitteln bestritten. Der Rücktransport der auf der Ausstellung unverkauft gebliebenen Thiere erfolgt kostenfrei; jenseits nicht auf Kosten des Ausstellers. 2) Für solche Ausstellungsthiere, welche weder prämiirt werden, noch eine Prämie von über 50 Mark erhalten, noch verkauft werden, wird das von den Ausstellern zu entrichtende Stand- und Futtergeld, sowie der zu erlegenden Einzahlung für Prämien zurückgestellt. Die Anmeldungen zur Ausstellung, welche bis zum 28. Februar l. J. erfolgt sein müssen, sind, bevor sie abschließen an die Geschäftsstelle der Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft, Zimmerstraße 8, Berlin S. W., durch die Vermittlung der landw. Vereinsdirektion eingesendet werden, spätestens am 23. Febr. l. J. durch die genannte Vermittlung an Hr. Ministerium des Innern vorzulegen. Spätere Anmeldungen finden vom Ministerium aus keine Berücksichtigung. Bei der Anmeldung sind die Thiere gemäß der Ausstellungsordnung und den Vorschriften der Anmeldeformulare, welche den landwirthschaftlichen Bezirksvereinen unmittelbar von der Geschäftsstelle der Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft auf Verlangen zugehen werden, genau zu bezeichnen. Treten nach der Anmeldung an den Thieren Veränderungen ein, welche die auf der Anmeldung gemachten Angaben als unrichtig erscheinen lassen, so sind die wahrgenommenen Veränderungen sofort der Geschäftsstelle der Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft anzuzeigen. Jedem Aussteller ist unbenommen, die Thiere so vorzubereiten, wie sie nach seiner Ansicht am Günstigsten erscheinen, doch nur insoweit, als hierdurch nicht beabsichtigt ist, Täuschungen der Richter über die für die Beurtheilung der Preisurtheile wesentlichen Eigenschaften herbeizuführen. Thiere, an denen irgend welche Veränderungen zur Täuschung der Richter ausgeführt sind, bleiben von der Preisbewerbung ausgeschlossen und können vom Ausstellungsorte entfernt werden.

#### Politische Uebersicht.

Mannheim, 15. Februar.

Der Präsident des Badischen Landwirthschaftsraths, Herr Abg. Klein-Wertheim, hat am Montag, 12. Februar, wie die „Bad. Corr.“ erfährt, die Augenblicke in Karlsruhe weilenden Mitglieder des Landwirthschaftsraths zu einer Verathung über den Gesetzentwurf, die Aufhebung des Identitätsnachweises betr., versammelt. Der Besprechung wohnten auch der Präsident des Großh. Ministeriums des Innern, Sr. Excell. Gehelmerath Eisenlohr, sowie die Herren Referenten für Landwirthschaft, Handel und Gewerbe im Ministerium des Innern, Ministerialrath Reinhard und Braun an.

In der vorgestrigen Sitzung der Konkursordnungs-Commission wurde auf lebhaftest Befürwortung durch die Abgeordneten Bassermann und Kinteln mit großer Majorität der Antrag angenommen: Die Bauhandwerker im Konkurs zu privilegiren und ihnen ein Vorrecht vor anderen Gläubigern auf den zur Konkursmasse fließenden Erlös aus den Liegenenschaften und Gebäuden einzuräumen. Für eine Abänderung des Gesetzes in dieser Richtung liegt ein dringendes Bedürfnis vor, da die Bauhandwerker die Liegenenschaften durch ihre Hände Arbeit und das gelieferte Material werthvoller machen und sehr oft im Konkurs das Nachsehen haben.

Der deutsche Reichstag nahm gestern in zweiter Lesung fast unversändert die übrigen Paragrafen des

Antrages Gröber-Ricker, betreffend die Sicherung des Wahlheimnisses, an; alle Amendements wurden abgelehnt, außer einem Amendement des Abg. Casselmann, wonach nach 7 Uhr Abends noch diejenigen Wähler zur Stimmabgabe zugelassen werden sollen, welche vor Ablauf der siebenten Stunde im Wahllokal anwesend sind. Das Haus erledigte sodann die erste Verathung des Antrags des Abg. Schröder, betreffend die Regelung der Ründigungsfristen der Handlungsgehilfen. Redner aller Parteien besprachen den Antrag sowie das Amendement des Abg. Singer, wonach längere Ründigungsfristen als vierwöchige unzulässig sein sollen. Nächste Sitzung Donnerstag: Postzeit.

Die Meinungen über das Schicksal des deutsch-russischen Handelsvertrages, der voraussichtlich am kommenden Samstag dem Reichstag vorgelegt werden wird, gehen zur Zeit noch sehr auseinander. Die „Hamb. Nachr.“ rechnen ziemlich sich mit der Annahme des Vertrages, indem sie u. A. schreiben: „Neben dem Reichstag an dem Verträge nichts, und daß er ihn auf Grund des Widerpruchs betroffener Kreise ablehnen sollte, mag nach Lage der Dinge als ausgeschlossen gelten, da von voller Entscheidungsfreiheit de facto nicht wohl mehr die Rede sein kann.“ In anderen Kreisen ist man nicht so zuversichtlich gesinnt, wie sich hier das Organ des Fürsten Bismarck wider Willen ausläßt. Man rechnet zu Gunsten des Vertrages auf ein Umfallen des Zentrums. Doch zieht man in Rechnung die ablehnende Haltung der bayerischen Zentrumskreise, so dürfte die Rechnung auf den Umfall des Zentrums nicht besonders stimmen. Die polnische Presse nimmt ausnahmslos eine ablehnende Haltung ein. Die polnischen Politiker erblicken in dem Handelsvertrage die Grundlage einer weiteren freundschaftlichen Annäherung zwischen Deutschland und Rußland, die, wie sie meinen, den preussischen Polen nur nachtheilig werden könnte. Offenbar wird eine Aenderung der jetzigen nachsichtigen Polenpolitik der preussischen Regierung durch den Einfluß Rußlands beabsichtigt. Ob die 19 polnischen Reichstagsabgeordneten ihre Stellung zu dem russischen Handelsvertrage nach den nationalen Preßstimmen einnehmen werden, erscheint nach der „Schles. Ztg.“ allerdings mehr als fraglich, zumal letztere nur die Meinung einzelner Politiker wiedergeben dürften. Wahrscheinlicher ist es vielmehr, daß die Polen, wie seiner Zeit für den österreichischen und rumänischen, jetzt auch für den russischen Handelsvertrag stimmen werden. Ueber die Stellung der elsass-lothringischen Reichstagsabgeordneten zum Vertrag erfährt die „Freif. Ztg.“, daß der Abgeordnete für Metz, Dr. Haas, sowie wahrscheinlich auch die drei übrigen Lothringer für den Handelsvertrag stimmen werden. Ebenso Harrer Winterer, Born von Bulach und Hohenlohe scheidet, von den übrigen Herren ist die Stellungnahme unbekannt.

#### Badischer Landtag.

Karlruhe, 13. Februar.

82. öffentliche Sitzung der 2. Kammer. (Schluß.)  
Abg. Kiefer (nat.-lib.) Heute habe man ein Bild davon bekommen können, wie es würde, wenn die Richtung, in welcher Wader eine Autorität sei, Einfluß gewänne. Wir würden alle unsere schwer erlangenen freirechtlichen Güter verlieren. Daß Baden stets eine antikatholische Richtung befolgt habe, sei die größte Unwahrheit, die irgendwo ausgesprochen werden könne. Wader sage immer „Wir Katholiken.“ Eigen denn nicht auch bei uns gute Katholiken? Müßten diese denn vorher den Segen Waders einholen? Sagen Sie doch „Wir ultramontane Katholiken“, dann sprechen Sie die Wahrheit. v. B. u. l. habe heute ein großes Opfer gebracht, aber doch gezeigt, daß auch er Waders Einflüsse gespürt habe. Er frage, ob die Orden, insbesondere der Jesuitenorden, Institutionen der Parität seien? Wo aber haben Sie denn einen Protestanten in Ihrer Fraktion. Halten sich etwa die Protestanten aus besonderer Bosheit fern? Wader habe die Morgenröthe einer schöneren Zeit aufsteigen lassen, allein Windthorst habe in Freiburg klar zu verstehen gegeben, daß dann erst der eigentliche Kampf beginnen werde. Drohen Sie nur mit dem Ründigen der „Konfessionen“, es wird dann die Verantwortlichkeit einer höheren Stelle erst vollkommen werden. Eisenlohr habe eine ganz richtige Anschauung beibehalten und wenn ein Geistlicher sich verhalte, so werde er wie ein anderer Mann nach Recht und Gesetz abgeurtheilt werden. Ein Privilegium gebe es weder auf katholischer noch auf protestantischer Seite. Der badische Staat hat die Katholiken zu schützen und die Protestanten und Rückfichten auf andere Staaten gebe es da nicht.

Abg. Hug (ultr.) hat an der wohlwollenden Gesinnung Kiefer's nie gezweifelt, aber gerade in Baden seien alte Gesetze, wie sonst in keinem Staate. Dem Minister Eisenlohr müßte er entgegen, daß es sich bei der letzten Reichstagswahl neben der Militärvorlage auch um das ganze Zentrumprogramm gehandelt habe. Das sei auch für die Geistlichen

Anlaß zur Wahlagitation gewesen. Kiefer entgegnete er, daß seine Fraktion sich der Mitgliedschaft Waders freute, der ein rühriger Agitator und thätiger Parlamentarier sei und große Popularität und großes Ansehen im katholischen Volke genieße. Das Ultratholiengesetz sei eine ständige Bedrohung des Eigenthumsrechts der katholischen Kirche. Die Befürchtungen, die man wegen der 70er Dogmen für die katholische Kirche gehabt, hätten sich gar nicht bemerkt, dagegen sei der Ultratholienismus bedeutend zurückgegangen. Man solle das Ultratholiengesetz aufheben und in Konstanz die Spitalkirche den Katholiken zurückgeben und dafür den Ultratholien die Gymnasialkirche einräumen. Die Grundlagen der Gesellschaft seien bedroht und nur Einvernehmen von Staat und Kirche könne retten.

Abg. Kiefer (nat.-lib.): Wenn man Wader höre, so könnte man glauben, unser Volk fühle ganz ungewohnte Beschwerden. Allein das ganze Gerede von der „Unruhe“ sei nur eine erfundene Fabel. Wenn da und dort eine Unruhe hervortrete, so sei sie von gewissen ehrgeizigen Parteiführern in das Volk hineingetragen, von Leuten, welche diejenigen, die sonst zufrieden unter dem Geseh leben würden, systematisch in Unruhe erhalten. Die Tradition Badens sei die Toleranz, aber in Ehe, Schule und Universitäten werde von Seiten des Ultramontanismus der Konfessionalismus geschürt. Gerade dadurch sehe man den Staat, der sonst schon bedeutenden Gefahren ausgesetzt ist, noch größerer Noth aus. Seit Jahrhunderten suche ein Stand innerhalb der Kirche die Gemüther zu beherrschen. Der Alexus ist die Seele des Ultramontanismus. Vor Jahren, als einmal statt der 23 Einer weniger auf jener Seite und Wader ganz bei Seite gefessen, sei eine Erklärung erlassen worden, an der auch Land und Vorkemmer Theil gehabt hätten, dahin, daß die kirchlichen Verhältnisse in Baden im Großen und Ganzen zufriedenstellend geordnet seien. Heute allerdings sei Herr Wader das geistige und leibliche Haupt derselben Herren, die damals zu Herber und Förderer hielten. Niemand wage heute den leinsten Widerspruch. Wenn bei den Nationalliberalen ein derartiges Verhältniß nicht bestehe, so liege das in der Natur einer liberalen Partei, die eine Herrschaft wie bei der Zentrumskirche einfach nicht ertragen würde. Das ist die Herrschaft der „Parteiachtel“ bei uns. Er glaube nicht, daß ihm im Lande und hier im Ernst widersprochen werde, wenn er sage, daß es nur eine einzige, ganz colossale funtenartige Parteiachtel gebe, diejenige Waders. Für den Staat könne nicht maßgebend sein, was nach Waders Theorie nach dem Inhalt des Bredibegriffs der Kirche das Rechte sein soll. Die „Genehmigung“ sei auch nicht als Verständigung zwischen Kirche und Regierung zu verstehen, sondern sei ein ausschließliches Recht der Regierung, ebenso der Widerauf. Wenn nicht, so wäre der § 11 eine Verfassungsüberlegung. Wollte man es auch noch als Recht der Kirche bezeichnen, zu bestimmen, ob ein Amtsrichter katholisch sein solle oder nicht? Sei das nicht Konfessionalismus schlimmster Sorte, wenn in der ultramontanen Presse stets ausgerechnet werde, so und so viele Beamte müßten katholisch sein? Der schlimmste politische Konfessionalismus zeige sich darin, daß man bei Wahlen es als Pflicht jedes guten Katholiken hinstelle, für eine bestimmte Partei zu wählen. Die Unzufriedenheit damit habe sich bei den letzten Wahlen, besonders zum Reichstage, gezeigt. (Zuruf im Centrum: Mehrheit im Landtage!) Sie werden doch nicht die Demokraten, von denen ja allerdings durch Ihre Gnade einige hier sitzen, und noch weniger die Sozialdemokraten auf confessionellem Gebiete sich zu gut rechnen? In rein katholischen Bezirken: Donaueschingen, Engen, Vonnard, Stodach und besonders bei der Reichstagswahl in Donaueschingen haben Sie einen Denkzettel erhalten, der in Ihnen doch Zweifel erwecken sollte, ob Ihre Prophezeiungen eintreffen werden. Redner hofft um so mehr auf eine neue nationalliberale Mehrheit im nächsten Landtage, als der beste Freund der Nationalliberalen stets Herr Wader gewesen. Es scheine eine vollständige Nebenregierung zu bestehen. Redner verweist auf das vom Zentralkomitee der Zentrumspartei mit der Unterschrift von 4 Domkapitularen an's Tageslicht gefommene Freiburger Rundschreiben, das zudem eine Unwahrheit enthalte, da 3 dieser Domkapitulare nicht Mitglieder des Zentralkomitees waren. In diesem Rundschreiben werden die kath. Geistlichen ersucht, in ihren Gemeinden ihren Einfluß geltend zu machen, damit die Militärvorlage falle. Hieran beteiligten sich Domkapitulare, mit denen bezüglich ihrer Ernennung auch die Regierung zufrieden sein muß. Ohne daß sie ein politisches Amt haben, treten diese Herren mit den Geistlichen in der gedachten Weise und Absicht in Beziehung. Wader wolle seiner Fraktion, seiner Presse und der nationalliberalen Partei, sowie auch der Regierung kommandiren. Redner glaube aber, daß auch ein so humaner und gütiger Mann, wie der Kultusminister, eine Wader erhaltende Energie entwickeln würde, wenn dieser Mann mit dem bösen, strengen Blick und der lauten Stimme an unsern bewährten Grundlagen rütteln wollte. Dem Abg. Hug sagt Redner für dessen unausgesetzte Bemühungen, ihn in dem Schooß der alleinseligmachenden Kirche zurückzuführen, bestens Dank (Heiterkeit); Redner wird aber Hug wohl nie das Vergnügen bereiten, da er seiner Ueberzeugung tren bleiben wird. Hug habe wohl vom Unfehlbarkeitsdogma gesprochen, nicht aber vom Universalpapst, das aus der demokratischen Kirchenverfassung eine autokratische macht. Der Erzbischof hat nur noch Gewalt, so lange sie ihm der Papst gibt. Das bedinge eine gründliche Aenderung unserer Verhältnisse. Wir müßten in Baden eine verantwortliche Stelle haben. Die Großh. Regierung wurde über die Aenderungen nicht befragt, also gelten sie auch nicht für die Regierung, da die Voraussetzungen unserer Gesetze fehlen. Es könnte somit auch kein Unterschied zwischen Ultratholien und Katholiken statuiert werden, und der Staat war Ersteren die verfassungsmäßige Organisation schuldig; er müßte ihnen den Besitz von Kirchen und Präbenden gewähren. Das sei auch durch gericht-



Alle Urtheile längst festgestellt gewesen, und werde zu Nicht bestehen, auch wenn das Alttholliengeseß einmal wegfiel. Die Konstanzer Kirchen genügen für die Katholiken, sei doch das große Münster allein schon ausreichend. Redner hofft, daß die Regierung das erneute beispiellose Verlangen, das Aug besterworte, abermals ablehnen werde. Für den Freiburger Vorgang mit der Universitätskirche, die nur den Katholiken, nicht aber auch den Protestanten genommen werden soll, fehlt ihm das Verständnis. Vorgänge, wie die im Butschthal, müßten schließlich doch die Alttholliken mißtrauisch machen, die nur noch Weniges befehen, und eine Bewegung entfesseln.

Abg. Wacker (ultr.): Darauf wolle er nicht eingehen, ob Beschwerden im katholischen Volk bestehen. Maßgebend sei das Urtheil des Trägers der katholischen Autorität. Er protestire dagegen, daß bei irgend Einem in seiner Fraktion der persönliche Ehrgeiz eine Rolle spiele. Mit gemischten Gefühlen habe man Fieser's Aeußerungen über die Wahlen schon einmal gehört. Uebrigens zeige die Donaueschinger Wahl nur, wie weit der Nationalliberalismus in Baden herabgekommen sei. Er sei erstaunt, wie sich Fieser habe unterstellen können, bezüglich des Rundschreibens des Abg. Fischer und der vier Domkapitulare mit solcher Sicherheit zu behaupten, wer zu dem Zentralkomitee gehöre. Wenn Fieser auch in seinem Verufe so vornehm urtheile, kämen schöne Resultate heraus. Eisenlohr's Bemerkung über die Ueberwachung der Geistlichen finde er stark. Kein Minister habe ein solches Recht. Das Schweigen und Ausweichen Rolfs fasse Redner nicht unbedingt als ungünstig auf. Manche Aeußerungen Rolfs haben Redner sehr erfreut. Den Eindruck werde Rolfs haben, daß die Zeiten vorüber seien, wo die Regierung Bedenken vor einer nationalliberalen Kammermehrheit haben mußte. Er wiederhole, daß, wenn auf diesem Landtag wieder nichts geschehe, die ganze Schwere der Verantwortung die Regierung und nur die Regierung treffe.

Abg. Marx (ultr.): Ueber Wacker habe die Kirche selbst das kompetenteste Urtheil. Man solle vergessen und die Gefahren der Zeit berücksichtigen. Eine Besserung in Baden werde auch in anderen Ländern gute Nachwirkung haben.

Staatsminister Rolff: Er möchte doch bitten, daß man wenigstens auf diesem Landtag das Alttholliengeseß ruhen lasse. Man müde die historische Entwicklung oder eine Aenderung der Grundlage des Alttholliengeseß abwarten. Wacker habe ja selbst zutreffend gesagt, die katholische Kirche rechne 20 Jahre wie einen Tag. Die Sache in Freiburg sei klar. Man könne doch den katholischen Professoren nicht zumuthen, die Messe, die sie täglich zu lesen haben, irgendwo in der Stadt zu halten, während sie eine eigene Kirche haben. (Sehr richtig im Centrum). Die letztere könnten sie nicht benützen, nachdem der Papst das bei gleichzeitiger Benutzung durch die Alttholliken verboten habe. Die Regierung werde den Alttholliken für ein anderes Unterkommen suchen helfen. Der Staat müsse sich nach dem Verhalten der katholischen Priester erkundigen. (Abg. Wacker: Beim Erzbischof!) Der Erzbischof wird in jedem Falle auch ein Gutachten abgeben. Der Minister verliest den Wortlaut des erzbischöflichen Schreibens über das von Wacker angefochtene Gesetz vom Jahre 1858, in dem es heißt, dasselbe diene zur Förderung und Befestigung des Friedens, zur Pflege eines freundlichen Verhältnisses zwischen Regierung und Bischof und verpflichte das katholische Volk zu innigem Dank gegen seinen hochberzogenen Fürsten. Der Minister bittet wiederholt, diese Bedenken doch einzuschränken und nicht auf jedem Landtag bis auf den Anfang des Jahrhunderts zurückzuführen. Wer fortwährend in den alten Bunden herumwühle, sei ein wertwürdiger Freund des Friedens, den wir wegen der Gesamtlage der Verhältnisse sehr gut brauchen können. Zum Frieden gehören in der That zwei, und man sollte unterlassen, was ihm nicht dienen, sondern seine Herstellung nur erschweren wird.

Abg. Fieser (nat.-lib.) bemerkt mit Bezug auf eine Behauptung Wacker's, daß Redner einmal mit einem Antrag auf Einschränkung des Wahlrechts der Geistlichen gedroht habe, daß er dies gethan habe nach einer freimüthigen Aeußerung Gansjohs mit dem ausdrücklichen Hinzufügen, falls Gansjoh wegen dieser seiner Aeußerung von der Kurie zur Verantwortung gezogen werden sollte, weil in diesem Falle die Geistlichen nicht so unabhängig wären, wie ein Volksovertreter sein soll. Er frage, wo hierin etwas gegen die katholischen Geistlichen liege?

Abg. Heimbürger (freis.): Die Geistlichen sollen allerdings keine Wahlagitation treiben, aber auf protestantischer Seite — er erinnert nur an die Hardt — geschehe das noch in höherem Grade als auf katholischer.

Abg. Gerber (ultr.) verzichtet. (Weisfall.)

Abg. Fieser (nat.-lib.): Wacker widerspreche direkt der Wahrheit, wenn er sage, daß es sich bei dem citirten Antrage des Zentralkomitees nur um Geld gehandelt habe. Redner stellt aus 2 Nummern des „Bad. Beob.“ fest, daß die Domkapitulare nicht dem Zentralkomitee angehörten. Man wisse nun, weshalb Wacker „Postivus“ nicht mittheilen wollte.

Präsident Günner: Wacker habe u. A. gesagt, es sei ein Anflug, wie Fieser spreche. Er ertheile deshalb dem Abg. Wacker eine Frage. Ferner stelle er fest, daß bisher die Verichterhalter im Schlüsselwort auch ihre persönlichen Ansichten ausdrücken durften. Wenn man etwas dagegen zu erinnern habe, so könne man einen Antrag an die Geschäftsordnungskommission stellen.

### Feuilleton.

Ueber die Einfuhr von Blumen aus der Riviera lesen wir in der „Tägl. Rundschau“ Nachstehendes: Schon seit Jahren klagen unsere deutschen Gärtner über den gewaltigen Mißwuchs, der ihnen während der Wintermonate durch die Einfuhr abgeschnittener Blumen aus der Riviera bereitet wird. Einer solchen erschienenen Uebersicht über die Pflanzenkulturen in jener Gegend entnimmt die „Post. Ztg.“ Einzelheiten, welche zeigen, daß man bei richtiger Benutzung der Verhältnisse zu ganz außergewöhnlichen Ergebnissen und sehr lohnenden Einnahmen gelangen kann. Die Kultur von Blumenpflanzen für den Handel begannen in Nizza, Cannes und Antibes 1871 einige Gärtner, doch ist ein wirklicher Aufschwung erst seit etwa einem Jahrzehnt bemerkbar, der in den letzten drei Jahren erstaunlichen Umfang erreicht hat. Jetzt ist in jener Gegend jeder Bauer mit der Kultur der Blumenpflanzen beschäftigt. In Cannes, Antibes, Nizza und Golf Juan werden fast nur Rosen, in Diges und Fréjus nur Veilchen, in Grasse Nelken, Narzissen, Tuberosen und Jasmin gezogen. In der Umgebung von Nizza dienen 230 Hektar, in der von Cannes, Mentone, Grasse und Antibes je 100 Hektar, in der vom Golf Juan 80 Hektar der Blumenzucht. Die Weltkultur in Grasse, die vor 30 Jahren dort noch vollständig unbekannt war, liefert jetzt jährlich 80.000 Kg. Blumen. In Nizza hat eine einzige Gärtnerei 400.000 Rosenbüsche. Um sich von der Bitterung unabhängig zu machen, haben zahlreiche Gärtner Fenster von zwei Geviertmeter anfertigen lassen, mit denen die blühenden Pflanzen bei ungünstiger Witterung bedeckt werden. Im Ganzen können so an diesen Orten 400.000 Geviertmeter Land mit Glas bedeckt werden. Außerdem befinden sich dort noch zahlreiche heizbare Gewächshäuser, in denen Flieder, Bergveitennicht, Nelken, Rosen und Erdbeeren getrieben werden. So hat eine einzige Gärtnerei in Antibes unter 2.500 Geviertmeter Glas 500.000 blühende Pflanzen und außerdem noch 1800 Geviertmeter Erdbeeren. Die Ausfuhr richtet sich von hier nach ganz Europa. Nimmt man für Schweden, das am wenigsten einführt, die Zahl aus an, so beziehen von hier Oesterreich 4, Belgien 10, die

Abg. Wacker protestirt. Er habe schon wiederholt gegen einen derartigen Gebrauch des Schlüsselwortes Einsprache erhoben.

Abg. Fieser: Wacker glaube mit der ihm eigenen Selbstüberhebung, daß, wenn er einmal etwas gesagt habe, gleich auch ein Beschluß des Hauses vorliege. Gegen einen Antrag habe er nichts einzuwenden.

Abg. Wacker: Der Abg. Muser sehe im Landtag in Folge eines Beschlusses des Zentralkomitees in Offenburg, auf das er keinen Einfluß ausgeübt habe.

Schluß der Sitzung.  
Nächste Sitzung: Donnerstag Vormittag 9 Uhr.

## Aus Stadt und Land.

Mannheim, 15. Februar 1894.

Schneebeobachtungen. Der in den höheren Lagen des Landes vorhandene wenige Schnee ist im Laufe der vergangenen Woche infolge des warmen Regenwetters an den meisten Beobachtungsstellen verschwunden; am Morgen des 10. Februar sind nur beim Feldberger-Hof 30, in Lohndenberg 7, in Breitlau 3 und in Kniebis 3 cm Schnee gelegen.

II. deutsches Bundesfestspiel in Mainz. Man schreibt uns: Der Wirtschaftsausschuß hat nunmehr auch die Bierfrage glücklich gelöst. Außer dem Münchener Löwenbräu wird das Bier der Hofbrauerei Hanau und dasjenige der Hildebrandtschen Exportbrauerei in Pfungstadt zugelassen. Ferner wurde beschlossen, ein Wiener Cafe auf dem Festplatz zu errichten.

Aufstellung von 4 Figuren in dem Bassin des Springbrunnens am Wasserthurm. Der Stadtrath hat dem Bürgerausschuße einen diesbezüglichen Antrag unterbreitet, in welchem es u. a. heißt: Für die 4 Halbkreise des Springbrunnensbassins am Wasserthurm sind projektmäßig eine gleiche Anzahl Delsphine oder andere entsprechende Figuren vorzusehen, da der einfache große Wassertrahl bei dem Umfang der Anlage und der Größe der Wasserfläche einseitig und ermüdend wirkt, ohne ein anziehendes Gesamtbild innerhalb der landschaftlichen Umgebung darzustellen. Nachdem mit verschiedenen Geschäften, welche sich auf die Anfertigung von Figuren für Wasserleitungen und Springbrunnen verlegen, in Unterhandlung getreten war, wurde schließlich mit der bekannten und leistungsfähigen Spezialfirma Riedinger in Augsburg ein vorläufiges Uebereinkommen getroffen, und hat diese zwei bezügliche Modelle bearbeitet und vorgelegt, die in  $\frac{1}{4}$  der wirklichen Größe in Wachs ausgeführt, nach eingehender und sachverständiger Prüfung als zweckentsprechend erkannt und zur Ausführung vorgeschlagen werden. Es sollen hiernach in die Halbkreise des Bassins entsprechend der bereits vorhandenen Wasserleitungsstangen 4 Tritonen, 2 männliche und 2 weibliche zur Aufstellung kommen, welche Thiergestalten umschlingen, die den Wassertrahl in parabolischen Bogen, sich jeweils gegenüber, nach der Mitte des Hauptstrahls spielen. Die lebhafteste Bewegung der Gruppen, welche je in einem Abstand von 13 m von einander stehen, gestaltet ohne künstlerisches Bedenken und ohne zu große Auffälligkeit, daß dieselben nach zwei Modellen ausgeführt werden können, in welchem Falle sich die Kosten erheblich niedriger stellen, ohne daß der Gesamteindruck eine Einbuße erleide. Die Unterkörper tauchen zum Theil in das Wasser, so daß der Triton schwimmend erscheint und nur auf einer leichten Nothrinne gehalten wird, die gleichzeitig das Wasser leitet. Als Material ist polirte Gussalunobronze vorgesehn. Die Größe der Tritonen beträgt etwas über Lebensgröße, so daß die Oberkörper ungefähr 1,30 m über das Wasser hervorragten, während ein Theil noch in demselben sichtbar sein wird. Die Kosten für alle 4 Figuren einschließlich der Aufstellung betragen M. 2700 und sollen aus nachstehenden Mitteln beschafft werden: Mit Beschluß des Bürgerausschusses vom 28. März 1893 sind aus den Ersparnissen der östlichen Stadterweiterung für die Anlagen am Wasserthurm M. 35.000 genehmigt. Nach Abführung der noch restirenden Baumpflanzungen und Rasenflächenanlagen hinter dem Wasserthurm werden von den M. 35.000 M. 1600 erübrigt werden; ebenso können bei der Position „Baumpflanzung“ des Kostenvoranschlags, weitere M. 1760 gespart werden, da nach der veränderten Disposition die in dem Kiesweg neben der tieferliegenden Anlage vorgesehene Baumpflanzung und Ringe entbehrlich werden, so daß hiernach im Ganzen M. 2700 zur Verfügung stehen würden, ohne den bereits bewilligten Kredit für die Wasserthurm-Anlagen zu überschreiten. Der Stadtrath stellt beim Bürgerausschuße den Antrag, sich hiermit einverstanden zu erklären.

Vergößerung der Stadtgärtnerei. Die Stadtgärtnerei entspricht den heutigen Anforderungen nicht mehr, da sich im Laufe der Zeit die Anlagen in Mannheim wesentlich vermehrt haben. In den vorhandenen Einrichtungen der Gärtner kann der heutige Bestand an Dekorationspflanzen zur Winterzeit nicht mehr untergebracht werden, ohne daß die einzelnen Pflanzen Noth leiden. Für die Anzucht und Vermehrung der nöthigen Pflanzen ist nicht der genügende Raum vorhanden und es fehlt an Platz für die Anlage von Frühbeeten und Mistbeeten, so daß man gezwungen ist, im Frühjahr und Sommer Pflanzen von auswärts zu beziehen, die billiger und zweckmäßiger in der eigenen Gärtnerei gezogen werden könnten. Es ist deshalb notwendig, die Anlage der

Schweiz 16, England 24, Deutschland 32 und Frankreich 64 Mal so viel. Aber außerdem braucht Südrankreich allein für seine winterlichen Blumenfeste etwa eben so viel, wie alle übrigen Länder zusammen. Die Preise schwanken in den verschiedenen Jahren. Während 1881 ein Duzend Narzissen 1,25 M. kostete, wurden im nächsten Jahre dafür nur zehn Pfennige gezahlt. Zur Zeit des Boulangismus konnten nicht genügend rothe Nelken auf den Pariser Markt geschafft werden, so groß war die Nachfrage; im nächsten Jahre war keine Blume zu verkaufen. Aber auch örtliche Preisveränderungen kommen nicht selten vor. So kann man zum Beispiel in Berlin die Blumen mitunter billiger kaufen als an der Ursprungsstelle. Wichtig für die Blumenzüchter an der Riviera sind die Parfümfabriken. So braucht eine einzige Fabrik im Mai täglich 35.000—44.000 Pfund Orangenblüthen. Im Laufe einer Saison verarbeitet dieselbe Fabrik 1.100.000 Pfund Pfefferminze, 220.000 Pfund Krauseminze, 25 Mill. Pfund Lavendel. Ein weiterer wichtiger Punkt ist dort die Samenanzucht. Besonders kommt die Anzucht von chinesischen Primeln in Betracht, die 30—40 Kilogramm Samen liefern. Diese (einbar unbedeutenden) Zahlen gewinnen sofort an Bedeutung, wenn man bedenkt, daß erst 800 Samen dieser Pflanze ein Gramm wiegen, und daß das Kilo mit 2000 bis 22.000 Fr. bezahlt wird. Ja, vor zwei Jahren wurden von einer neuen Sorte sieben Korn mit 12 Fr. bezahlt, was dem fabelhaften Preise von 1.028.400 Fr. für das Kilogramm entspricht. Wenn von dieser Sorte erst ein Kilo Samen geerntet wird, wird der Preis allerdings wesentlich gefallen sein. Die Hauptausfuhrplätze für abgeschnittene Blumen sind Cannes, Nizza und Antibes. Von Cannes wurden 1888 etwa 88.000 Pfund Blumen im Werthe von 1.400.000 M., 1889 schon 1.280.000 Pf., und 1892 gar 1.980.000 Pf. versendet. Nizza schickte 1892 350.000 Kilogramm, die übrigen Plätze 200.000 Kilogramm. Die Gesamtausfuhr betrug 2.030.000 Kilogramm im Werthe von etwa 10.000.000 Fr. Die Parfümfabriken brauchen jährlich 3.332.000 Kilogr. Blumen für Bombefabrikation und 1.068.000 Kilogr. Blumen zur Gewinnung von wohlriechenden Oelen, im Ganzen etwa 5 Millionen Kilogr. im Werthe von

Stadtgärtnerei auf der Schweinsweide zu erweitern. Für die Vergrößerung ist das der Gärtnerei zunächst liegende städtische Grundstück an der Weidmühlung vorgesehn. Mit Hinzunahme dieser Fläche ist es möglich, neben dem heutigen Gewächshaus nach Osten zu ein neues Gewächshaus gleicher bewährter Konstruktion wie das alte und neben dem heutigen Vermehrungshaus nach derselben Richtung hin ein ebensolches zu errichten. Der übrig verbleibende Raum der erwähnten Parzelle soll für Freilandkultur, Schattenhalle und sonstige notwendige Einrichtungen in Anspruch genommen werden. Der die Stadtgärtnerei heute nach Osten begrenzen Weg wird entsprechend verlegt werden, so daß das ganze Gelände einheitlich eingefriedigt, bearbeitet und überwacht werden kann. Die Kosten für diese neuen Anlagen betragen M. 15.000. Der Stadtrath beantragt beim Bürgerausschuß, diese Summe aus Anlehensmitteln zu bewilligen.

Errichtung einer Feuerwehration im Gr. Schloß. In dem zwischen der Stadt und der General-Intendantz der Großh. Civilliste abgeschlossenen Vertrag über Abtretung des sog. Rosenhofes, des an diesen angebauten Spritzenhauses, der Schloßreusen und des dazu gehörigen Geländes in das Eigentum der Stadtgemeinde, hat sich die Stadtgemeinde verpflichtet, auf ihre Kosten ein neues Spritzenhaus innerhalb des Schloßgebietes als Ersatz für das nieder gelegte Spritzenhaus herstellen zu lassen. Damals war beabsichtigt, dieses neue Spritzenhaus im sog. Schenkenhof des Gr. Schloßes zu erbauen. Die Kosten waren zu M. 3500.— veranschlagt. Der Stadtrath glaubte nun aber, daß in Anbetracht der derzeitigen, guten Feuerlösch-Einrichtungen in dieser Stadt für das Gr. Schloß ein besonderes Spritzenhaus nicht mehr erforderlich sein dürfte. Es wurde daher an die Großh. Domänenverwaltung, der Antrag gestellt, es möge auf die Erbauung eines Spritzenhauses innerhalb des Schloßgebietes Verzicht geleistet werden. Die Gr. Domänenverwaltung erklärte hierauf, daß Gr. Finanzministerium zwar die vorhandenen domänenärztlichen Feuerlöschanstalten beim Gr. Schloße vorläufig beibehalten wolle, aber in anderer Weise der Stadtgemeinde entgegen zu kommen gedente. Zu diesem Zwecke machte die Gr. Domänenverwaltung den Vorschlag, daß unter der Wohnung des Schloßverwalters im rechten Schloßflügel gelegene sehr geräumige Parterregeschoß zu einem Spritzenhaus herzurichten und in demselben die Feuerlöschgeräthchaften der 2. Kompanie der freiwilligen Feuerwehr, welche sich im sog. Wehlwannegebäude des Kaufhauses St. N 1 befinden, unterzubringen. Es soll also die Station der 2. Feuerwehr-Kompanie vom Kaufhaus nach dem Gr. Schloße verlegt werden. Die zu diesem Zwecke in Gr. Schloße vorzunehmenden baulichen Veränderungen, welche zu Kosten der Stadtgemeinde fallen, sind vom städtischen Hochbauamt zu M. 1600 veranschlagt. Auf diesen Vorschlag glaubte der Stadtrath eingehen zu sollen. Der Stadtrath beantragt beim Bürgerausschuß die Zustimmung zu dem in dieser Angelegenheit zwischen dem Stadtrath und der Großh. Domänenverwaltung abgeschlossenen Verträge.

Schluß Ausgleich der Tilgungsquoten der städtischen Schulden. Der Stadtrath dem Bürgerausschuße eine Vorlage unterbreitet. Nach dem jetzt bestehenden staatlich genehmigten Schuldentilgungsplan müßten im Jahre 1893 zur Amortisation der Schulden der Stadt M. 198.438 ausgebracht werden, während in den nächstfolgenden Jahren die Tilgungsquoten sich folgendermaßen stellen: 1894 M. 163.212,05, 1895 M. 195.881, 1896 M. 195.181 und 1897 M. 248.181. Die durchschnittliche Tilgungsquote dieser Jahre beläuft sich auf M. 198.214. Im Jahre 1894 würde somit die Tilgungsquote M. 44.451 weniger betragen als im Vorjahre, um sofort im nächsten Jahre (1895) wieder um M. 41.889 zu steigen. Ferner steht für das Jahr 1897, abgesehen von den bis dahin sich ergebenden Tilgungsquoten von neuen Anleihen, eine Erhöhung der für Schuldentilgung aufzubringenden Mittel um M. 63.000. Diese sprungweisen Veränderungen der Schuldentilgungsquoten sind aber auf die Gestaltung des Umlagefußes vom nächstbestmöglichen Einfluß, indem der Umlagefuß für das Jahr 1894 um 1—2 Pfg. herabgesetzt und im darauf folgenden Jahre um 3—4 Pfg. wieder erhöht werden müßte. Bei der steigenden Schuldenlast wäre dies jedoch eine durch Nichts gerechtfertigte Begünstigung der Umlagezahler des Jahres 1894 zum Nachtheil jener der folgenden Jahre. Da eine solche Herabsetzung der Schuldentilgungsquote mit Rücksicht auf die auf Jahresfuß 1893 in Aussicht stehenden erheblichen Ueberschüsse um so weniger als gerechtfertigt erscheint, sollen die Schuldentilgungsquoten der Jahre 1894/97 gleichmäßig auf die einzelnen Jahre vertheilt werden, so daß in jedem derselben der Betrag von M. 198.214 zur Schuldentilgung zu verwenden ist. Das Gr. Ministerium des Innern hat durch Erlaß vom 22. Januar 1894 ausdrücklich ausgesprochen, daß es nur begilligt werden könne, wenn zur Vermeidung von Schwankungen im Umlagenfuß die Gesamtsumme der im laufenden und den drei folgenden Jahren rückwärts zu tilgenden Schulden so vertheilt wird, daß auf jedes Jahr ungefähr derselbe Betrag entfällt. Der Stadtrath stellt den Antrag, abigen Ausgleich der Schuldentilgungsquoten der Jahre 1894/97 zuzustimmen und in das Budget des Jahres 1894 einen Betrag von M. 168.200 zur Amortisation der städtischen Anleihen einzustellen.

Verwendung der Sparfassenüberschüsse pro 1893. Der Bürgerausschuß hatte in der Sitzung vom 28. November 1893 genehmigt, daß die von der Sparkasse im Jahre 1893 erzielten Ueberschüsse, soweit nicht zur Dotirung des Reserve-

3,5 Millionen Franken. Hierbei sind die nachstehenden Pflanzen, die in den Destillations- und Gewinnung von Essenzen dienen, noch nicht gerechnet; sie wiegen Millionen von Kilogramm. Einen nicht unwichtigen Erwerbszweig bildet endlich noch die Anzucht von Blumenzwiebeln. So werden bei Hyères jährlich fünf Millionen Zwiebeln jener weißen Hyazintide heran gezogen, die unter dem Namen „Romain“ und die ersten Hyazintblüthen im Herbst liefern. Weiterhin werden 400.000 Narzissenzwiebeln und gegen 100.000 Lilienzwiebeln dort jährlich gezeuht. Frühgemüse, die in großen Mengen zu jehiger Zeit bei uns eingeführt werden, stammen hauptsächlich aus dem Gebiet zwischen Orléans, Toulon und Hyères.

Ueber die Abwehr-Einrichtungen unseres Körpers gegen schädliche Mikroorganismen hielt Roy einen Vortrag in der British Medical Association. Auf welche Weise ist z. B. das Respirationssystem geschützt gegen die zahllosen Mikroben der Luft, welche mit jedem Athemzuge eindringen? Da sind zunächst an der Oberfläche gewisse Zellformen, welche in fortwährender Neubildung oder in immerwährender Bewegung begriffen, jene kleinsten Bewesenen vernichten. Geden diese aber einmal das Uebergehirn erreicht, so tritt ein weiterer Schutzmechanismus in Kraft, die Abscheidung einer Bronchialflüssigkeit, welche einmal direct die Oberhaut schütz, zum anderen Hustenreiz bewirkt und mit der Expectoration die schädlichen Stoffe entfernt. Ähnlich wirken Erbrechen und Diarrhö bei Affektionen der Verdauungswege. Eine wichtige Rolle als Verteidigungsmittel des Organismus spielen ferner Entzündungen und Fieber, bestimmt, örtlich oder aus der Blutbahn krank machende Mikroorganismen zu entfernen. Selbst der Schmerz ist, so eigenartig auch das klingen mag, eine Schutz-Einrichtung, indem er besonders das vasomotorische System zur Regulation der Blutzufuhr in Bewegung setzt. Seitdem diese Erkenntniß sich Bahn gebrochen hat, wird beispielsweise das Fieber nicht mehr als Krankheitsursache behandelt, sondern als Folgeerscheinung einer solchen angesehen. Der Schmerz-Körper sich selbst zu helfen befehligt ist und z. B. die Behandlung des Grundfelsens von selbst ver-



sonds erforderlich, im Betrage von 46,000 M. der Stadtgemeinde zur Bestreitung der Ausgaben für gemeinnützige Zwecke zur Verfügung gestellt werden.

Zur Anschaffung einer Fahrwerkswaage für die Compostfabrik verlangt der Stadtrat vom Bürgerausschuß die Bewilligung von 2000 M.

Die Verbesserungsarbeiten des diesseitigen Rheinbrücken-Ausgangs sind nunmehr so weit vorgeschritten, daß der Anfang wieder dem Verkehr übergeben werden kann.

Mannheimer Alterthums-Verein. Am letzten Samstag hielt Herr Professor Wittmann vor einer zahlreichen Zuhörerschaft, für welche der kleine Saal der Harmonie nicht ausreichte, den angekündigten Vortrag über die Burg Windeck bei Weinheim.

Wohltätigkeits-Verein 'Caritas'. Am Sonntag Abend, 11. Februar, hielt der Wohltätigkeitsverein 'Caritas' in seinem Lokale Brauerei Dähringer seinen zweiten Familienabend ab.

Die Stimme des Blutes.

Kriminal-Roman in zwei Bänden von Fortuné de Boisgobey.

(Kontinuirte Uebersetzung.)

(Fortsetzung.)

Golymine hatte die lange Rede ohne Unterbrechung angehört, und es war deutlich zu sehen, daß er die Sache jetzt vollkommen erfaßt, ja so ernst nahm, daß er sich anschickte, die Unterredung abzubringen und das Weite zu suchen.

Ich lasse Ihnen gütigen Willens die größte Würdigung widerfahren, mein Fräulein. Wäre ich Ihr Bruder, so hätte ich mich bereits in Ihre Arme geworfen und würde das graue Verbrechen, dessen Sie mich beschuldigen, tatsächlich auf meinem Gewissen lasten.

Mit diesen Worten verneigte er sich vor der jungen Dame und entfernte sich eiligen Schrittes, ohne daß sie ihn zurückhalten versucht hätte.

Den Fall, daß sich das Glück gegen ihn wenden würde, hatte er vorausgesehen; die Begegnung in Versailles war ihm genügende Warnung gewesen, und seine Reisevorbereitungen waren getroffen.

eine Scene aus der Puppenfee sowie ein Ballet Divertissement musterhaft zur Geltung brachte. Zum Schlusse sei noch erwähnt, daß der Verein am 7. April zum zweiten Mal mit einer größeren musikalisch-theatralischen Aufführung an die Öffentlichkeit zu treten gedenkt.

Der allgemeine Fabrikanten-Verein, Verband Mannheim, hat gestern Abend in einer sehr zahlreichen Versammlung einstimmig auf ein Referat seines Sekretärs, Herrn Dr. Landgraf, und nach einer längeren Diskussion sich den Resolutionen des am letzten Sonntag in Karlsruhe abgehaltenen badischen Handelstags angeschlossen.

Der Verein jugendlicher Mitglieder der national-liberalen Partei hielt gestern Abend im Nebenzimmer des 'Prinz Max' eine Versammlung ab.

Im Restaurant Kaiser Friedrich geht von morgen Abend an die berühmte Künstlergesellschaft 'Samson' einen Cyclus von Vorstellungen. Näheres siehe Inserat.

Wegen Verleumdung des Großherzogs erhielt der sozialdemokratische Führer Albert Säckling von der hiesigen Strafkammer 2 Monate Gefängnis.

Eine Hausführung ist vorgestern bei dem in Heidelberg erscheinenden antisemitischen 'Volkboten' seitens der Polizei vorgenommen worden.

Eine junge Schwindlerin treibt hier ihr Unwesen. Dieselbe trat leiblich in den Laden eines hiesigen Uhrmachers und ersuchte den Besitzer, ihr verschiedene Uhren und Schmuckgegenstände zur Auswahl vorzulegen.

genommen haben wollte. Wir theilen den Vorfall zur Warnung mit.

Untergegangenenes Schiff. Gestern trieb der Nordsturm ein zu Thal fahrendes Steinschiff, nachdem es die neue Brücke bei Heidelberg passiert hatte, mit solcher Gewalt aus dem Fahrwasser, daß es in den Wasserlauf des Kanals der Zementmühle bei Heidelberg gerieth, woselbst es unterging.

Zum Konkurs Badenheim. Wie sich jetzt herausgestellt hat, herrschen auch in den Depots der falliten Firma Badenheim einige Unregelmäßigkeiten.

Konkurse in Baden. Karlsruhe. Ueber das Vermögen des Bäckers Karl Karrer von Knielingen; Prüfungstermin: Samstag, 14. April; Konkursverwalter: Gerichtsvollzieher J. Chr. Hügle a. D. in Karlsruhe.

Wuthmachliches Wetter am Freitag, 16. Februar. Für Freitag ist bei mäßig kühler Temperatur noch größtentheils trockenes und zeitweilig heiteres Wetter zu erwarten; der Samstag dürfte vermehrte Bewölkung, jedoch ohne erhebliche Niederschläge bringen.

Aus dem Großherzogthum.

Walldorf, 14. Februar. Ein schönes Mädchen wurde ins Amtsgefängnis nach Wiesloch eingeführt.

Freiburg, 14. Febr. Die Familientragödie von Jhringen wird nun doch das nächste Schwurgericht beschäftigen.

Kleine Mittheilungen. In Keimen wurde der 9jährige Sohn des Gemeindefabrikanten Johannes Schäfer im Schulhof von dem dort aufgestellten Bahnschlitten, der unversehens umfiel, getroffen und ihm der Schädel zertrümmert.

Pfälzisch-Rheinische Nachrichten.

F. Frankenthal, 13. Febr. Fünf leidenschaftliche Jäger hielten heute vor der Strafkammer die Folgen unbedeutender Jagdausübung, dadurch begangen, daß sie, zum Theil längere Zeit, der Hasenjagd in den Waldrevieren von Mundenheim, Albingenheim und Neuhofen oblagen.

Frankenthal, 14. Febr. In gestriger Aufsichtsrathssitzung der 'Bayerischen Bierbrauerei' in Liquidation wurde dieselbe einschließlich der Stülpelbräuerei in Landau, Herrn Emil Rechner von hier, um 494,000 M. zugeschlagen.

Kaiserslautern, 14. Februar. Der Stadtrat hat die Pflanzung des elektrischen Kraft- und Lichtbedarfs zur Beleuchtung der Bahnhof-Anlage von Seiten des in Aussicht genommenen städtischen Elektrizitätswerkes, weil das Risiko mit dem etwaigen Vortheile nicht im Verhältnisse stehe, abgelehnt.

Kaiserslautern, 13. Febr. Der langjährige Redakteur der 'Pfälzischen Volkszeitung', Herr Adolf Zahn, wird demnächst aus der Redaktion genannter Zeitung ausgeschieden.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 13. Febr. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Gadenbach. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Morath.

1) Am 3. Dezember v. J. hatte der 19jährige Landwirth Peter Gschwill von Brühl daselbst auf dem 40jährigen Landwirth Maurer mit einem Messer blindlings zugehoben und denselben dadurch drei, doch nicht erhebliche Verletzungen am Unterleib und an der linken Brustseite beigebracht.

2) In der Neujahrsnacht geriet der 19jährige Fabrikarbeiter Philipp Vogt in Neckarau mit dem Landwirth Abraham Wöhler thätlich aneinander, wobei Vogt dem Letzteren mit einem scharfgeladenen Revolver eine Kugel in den linken Oberschenkel schoß.

dieselben erhalten, befand sich in Bannoten in seiner Tasche. Es blieb ihm daher nichts weiter zu thun übrig, als sich nach Amerika einzuschiffen, um das auf so verbrecherischem Wege erworbene Gut dort in Ruhe zu verzehren.

Als zukünftiger Besucher konnte Golymine jederzeit das Hotel auf dem Boulevard Malesherbes betreten, und wenn daselbst während der Nacht ein Diebstahl oder Einbruch versucht worden würde, so kalkulierte er, der Portier jedenfalls Mittheilung davon machen. Golymine eilte hin.

In einer Sekunde hatte er erwogen, in welchem Maße ihm sein Besuch im Hotel de Ruice von Nutzen oder von Nachtheil sein könnte.

Wenn ihm der Hausmeister mittheilte, daß ein Dieb die Mauer erklettert und in das Haus gedrungen; daß dieser Dieb die Wädeln in dem Schlafgemach der Gräfin erbrochen und sich lobann gerettet habe, so mußte Golymine, daß ihn Mauverers verrathen, da er nach gelungenem Unternehmen das Weite gesucht habe.

Verlegenheit half. War der Streich hingegen gelungen, so durfte Golymine noch hoffen, daß Mauverers aus Furcht vor Verfolgung einen Frühzug benützt habe, um eher in England anzukommen.

Golymine nahm noch eine dritte Möglichkeit an. Mauverers trank gerne. Er konnte sich nach beendetem 'Auftrage' in irgend ein Wirthshaus begeben haben, wo er sich betauselt hatte und wo er jetzt vielleicht seinen Rausch ausschleifte.

Um rascher vorwärts zu kommen, rief Golymine einen vorüberfahrenden Wagen an und war so vorsichtig, schon an der Ecke der Rue Vivienne aufzusteigen, statt bis zum Thore des Hauses zu fahren.

Garcenac öffnete, und Golymine sprach ziemlich hochfahrenden Tones:

Ich habe gestern vergessen, den Garten und die Gefindräume zu besichtigen und will das heute nachholen. Sie erkennen mich doch?

'Gewiß,' versetzte der ehemalige Strassier, der sich nicht wenig freute, den Komplizen bald in diese Falle gerathen zu sehen, in welcher sich auch sein Genosse gefangen. Bitte einzutreten, Herr Graf. Was Sie gestern nicht gesehen, werde ich Ihnen heute zeigen.

Durch diesen Empfang vollkommen beruhigt, zögerte Golymine keinen Augenblick, durch die Thür zu treten, welche Garcenac sofort sorgfältig verschloß.

(Fortsetzung folgt.)







**Amliche Anzeigen**

**Behandlung.**  
Die Errichtung einer  
Privatbriefbeförderungsbank  
Nr. 15, 25. Wir sehen uns  
gerne, zur öffentlichen Kennt-  
nis zu bringen, daß dem früheren  
Direktor Friedrich Buchard hier  
nicht etwa die amtliche Ge-  
nehmigung zum Betrieb einer  
Privatbriefbeförderungsbank  
erteilt, sondern die Eröffnung  
gemacht worden ist, daß nach  
Lage der Verhältnisse der ange-  
meldete Betrieb von der Polizei-  
behörde nicht untersagt werden  
kann. 33076  
Mannheim, 12. Febr. 1894.  
Groß-Bezirksamt:  
Friedr. Buchd.

**Konkursverfahren.**  
Nr. 8292. In dem Konkursver-  
fahren über das Vermögen des  
Firma Kohler & Cie. in Mann-  
heim ist Termin zur Abnahme  
der Schlussrechnung und zur Er-  
hebung von Einwendungen gegen  
das Schlussverzeichnis auf:  
Freitag, den 9. März 1894,  
Vormittags 9 Uhr  
vor Groß-Amtsgericht — Ab-  
teilung II — hierseits bestimmt.  
Mannheim, 12. Februar 1894.  
Der Gerichtsschreiber Groß-  
Amtsgerichts.  
Stall. 33094

**Konkursverfahren.**  
Nr. 7875. In dem Konkursver-  
fahren über das Vermögen des  
Friedrichmann Jacob Schödel in  
Mannheim ist Termin zur Er-  
klärung über den von dem Ge-  
meinschaftsbank eingereichten Ver-  
gleichsvorschlag vor Groß-Amts-  
gericht — Abteilung 5 — hier  
auf:  
Samstag, 24. Februar 1894,  
Vormittags 11 Uhr  
bestimmt.  
Mannheim, 2. Februar 1894.  
Der  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts  
Stall.

**Behandlung.**  
Unterstützungen aus dem  
v. Busch'schen Armen-  
fond daher pro 1894 betr.  
Nr. 61. Gesuche um Unter-  
stützungen aus dem von Busch's-  
chen Armenfond sind längstens  
bis 1. März d. J. daher einzu-  
reichen; später einkommende Be-  
werbungen müssen unberücksichtigt  
bleiben.  
Wir bemerken hierbei, daß nur  
katholische hiesige Arme unter-  
stützt und nur solche Gesuche einer  
näheren Prüfung unterzogen wer-  
den können, welche gehörig be-  
gründet sind und eine genaue  
Darstellung der persönlichen und  
sonstigen Verhältnisse der Wit-  
twen enthalten.  
Mannheim, 29. Januar 1894.  
Der Stiftungsrath.  
Bräunig.

**Öffentliche Versteigerung.**  
Wir versteigern am  
Freitag, den 16. Februar d. J.,  
Vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr  
auf unserer Compagniefabrik an der  
Seidenheimer-Strasse eine Partie  
alten Eichen, Buchen, Eichenholz,  
Kastanien, Kiefer, Buchen, Birke  
und Buchenholz, ferner ein  
Reisbündel gegen baare Zah-  
lung.  
Stadt-Abfuhranstalt.  
Die Verwaltung:  
Sauer. Klingmann.

**Öffentliche Versteigerung.**  
Freitag, 16. Februar d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr  
werde ich im Wandlokal Q 4, 5:  
1 Schreibrüst, 1 Koffer, 4 Kom-  
moden, 1 Werkzeugschrank, neue  
Bettlatten, Tischler, Leberzüge,  
Servietten, 1 Wollschmiede, 1  
Rahmmaschine, 1 gold. Taschenuhr,  
1 Sodawassermaschine im Voll-  
streckungswege u. 1 Partie Cog-  
nac, Kirchwasser, Parfümsachen  
etc. im Auftrage gegen Barzah-  
lung öffentlich versteigern. 33120  
Mannheim, 14. Februar 1894.  
Tröndle.  
Gerichtsschreiber, U 5, 27.

**Öffentliche Versteigerung.**  
Freitag, 16. Februar 1894,  
Nachmittags 2 Uhr  
werde ich im Wandlokal Q 4, 5:  
1 Schreibrüst, 1 Koffer, 4 Kom-  
moden, 1 Werkzeugschrank, neue  
Bettlatten, Tischler, Leberzüge,  
Servietten, 1 Wollschmiede, 1  
Rahmmaschine, 1 gold. Taschenuhr,  
1 Sodawassermaschine im Voll-  
streckungswege u. 1 Partie Cog-  
nac, Kirchwasser, Parfümsachen  
etc. im Auftrage gegen Barzah-  
lung öffentlich versteigern. 33120  
Mannheim, 14. Februar 1894.  
Tröndle.  
Gerichtsschreiber, U 5, 27.

**Öffentliche Versteigerung.**  
Freitag, 16. Februar d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr  
werde ich im Wandlokal Q 4, 5:  
1 Schreibrüst, 1 Koffer, 4 Kom-  
moden, 1 Werkzeugschrank, neue  
Bettlatten, Tischler, Leberzüge,  
Servietten, 1 Wollschmiede, 1  
Rahmmaschine, 1 gold. Taschenuhr,  
1 Sodawassermaschine im Voll-  
streckungswege u. 1 Partie Cog-  
nac, Kirchwasser, Parfümsachen  
etc. im Auftrage gegen Barzah-  
lung öffentlich versteigern. 33120  
Mannheim, 14. Februar 1894.  
Tröndle.  
Gerichtsschreiber, U 5, 27.

**Öffentliche Versteigerung.**  
Freitag, 16. Februar 1894,  
Nachmittags 2 Uhr  
werde ich im Wandlokal Q 4, 5:  
1 Schreibrüst, 1 Koffer, 4 Kom-  
moden, 1 Werkzeugschrank, neue  
Bettlatten, Tischler, Leberzüge,  
Servietten, 1 Wollschmiede, 1  
Rahmmaschine, 1 gold. Taschenuhr,  
1 Sodawassermaschine im Voll-  
streckungswege u. 1 Partie Cog-  
nac, Kirchwasser, Parfümsachen  
etc. im Auftrage gegen Barzah-  
lung öffentlich versteigern. 33120  
Mannheim, 14. Februar 1894.  
Tröndle.  
Gerichtsschreiber, U 5, 27.

**Warnung.**  
Ich warne hiermit Jeder-  
mann meiner Frau u. Tochter  
etwas zu leihen oder zu borgen,  
indem ich keine Zahlung leisten.  
Ludwig Matt, Schuhmacher,  
33085  
Niederstadt.

**Behandlung.**  
No. 422. Wir geben bekannt,  
daß vom 4. April d. J. ab einige  
untere (I. II. u. III.) Klassen  
der Bürger- und Mädchenschule,  
deren Eltern in der Nähe des  
Schulhauses der Schwinger  
Vorstadt wohnen, im genannten  
Schulhaus ihren Unterricht er-  
halten.  
Die Neuanmeldungen der be-  
treffenden Schüler und Schül-  
erinnen werden in der Friedrichs-  
schule, U 2 in der Zeit vom  
8.—24. Februar entgegenommen.  
Mannheim, 12. Februar 1894.  
Groß-Bezirksamt:  
Stall.

**Versteigerung.**  
Am  
Freitag, 16. Februar 1894,  
Vormittags 11 Uhr  
versteigere ich bei Firma: Kauf-  
mann, Strauß & Co., Mühlen-  
geschäft hier, Oberes Rhein-  
ufer 9 nach Anleitung des  
Art. 948 des N. D. G. B. B.  
gegen sofortige Zahlung  
**200 Sack Weizen.**  
Ludwigshafen, 13. Febr. 1894.  
Gothold.  
Igl. Gerichtsschreiber.

**Holzversteigerung.**  
Dienstag, 20. Februar d. J.,  
Vormittags 9 Uhr  
beginnen, werden auf dem Rath-  
hause zu Mannheim aus ver-  
schiedenen Distrikten der Forst-  
wälder, Jägerhaus und Bier-  
heim II öffentlich versteigert:  
Echtes Kiefernholz: 1 Stück,  
38,3 Fische, 1467,3 Rieder; Knie-  
holz: 1 Stück, 24 Fische, 60 Fische, 1  
Kiefer, 1007,8 Rieder; Kiefer, 1  
Kiefer, 350 Fische, 130 Fische.  
Sämtliches zum Aufgebot  
kommendes Holz ist Durchholz.  
Mannheim, 12. Februar 1894.  
Groß-Bezirksamt Oberförsterei  
Bierheim.  
Hein. 33126

**Dankagung.**  
Zum ehrenvollen Andenken an  
einen theuren Verstorbenen wurde  
von dessen Familie dem Hof-  
theaterpensionsfond hier ein Ge-  
schent von  
**hundert Mark**  
überwiesen, wofür wir den besten  
Dank abkühlen. 33092  
Mannheim, 13. Februar 1894.  
Die Verwaltung des Hoftheater-  
pensionsfonds:  
Bräunig.

**Musikverein.**  
Donnerstag Abend 7<sup>1/2</sup> Uhr:  
**Gesamtprobe**  
in der Aula d. Gymnasiums. 33035

**Philharmonischer Verein.**  
**Vorschule.**  
Sonntag, den 18. Februar,  
Wiederbeginn der Proben.  
Anmeldungen neuer Mit-  
glieder nehmen die Herren  
Th. Sobier, O 2, 1, Joe.  
Klein, E 2, 4/5 und Hofm.  
G. Vörlisch, B 7, 9 ent-  
gegen. 33077

**Sing-Verein**  
Samstag, den 17. Febr. 1894,  
Abends 8<sup>1/2</sup> Uhr  
**Bankett**  
in unserem Lokale T 1, 1 zu  
Ehren unserer Hauskapelle, wozu  
wir unsere verehrlichen Mit-  
glieder hiermit höflich einladen.  
33088  
Der Vorstand.

**Kaufmännischer Verein**  
Mannheim.  
Abteilung für Stellenvermitt-  
lung.)  
Eltern und Vormünder, welche  
erwachsenen Söhnen und  
Männern kommende Eltern in eine  
kaufmännische Lehre zu geben,  
wollen sich zur unentgeltlichen  
Beförderung einer Lehrstelle,  
unserer Vermittlung bedienen, da  
wir nur solche Firmen nachweisen,  
welche den Lehrlingen erfahrungsg-  
emäß Gelegenheit zu einer tüch-  
tigen Ausbildung als Kaufmann  
bieten. 33092  
Der Vorstand.

**Verein für freie Stellen-  
Vermittlung**  
der Kaufleute, Diener u. Haus-  
burschen in Mannheim.  
Der Mitgliedern diene zur  
Nachricht, daß Freitag, den 16.  
dieses Monats der  
**Lehrkursus**  
im Rechnen, Schreibrüst u.  
Buchführung beginnt.  
An zahlreicher Theilnahme  
ladet ein  
Der Vorstand.  
33092

**Unterricht.**  
Dem 13. Febr. ab 1. ein Mal-  
kursus statt in Chormusik, Klavi-  
er, Gesang und Rechen.  
Donnerstag, 15. Febr. Abends in  
30 Stunden zu drei schriftl.  
Kam. u. No. 33107 a. d. Gg. v. St.

**Ergänzungswahl  
zum Stadtverordneten-Collegium.**

Herr Wilhelm Maas, Banquier, ist aus dem Stadtverordneten-  
Collegium ausgeschieden (§ 7c, § 7d Ziffer 3 der Städteordnung).  
Für den Genannten muß nach § 39 Abs. 2 der Städteordnung  
ein Stellvertreter auf die Dauer bis zur nächsten regelmäßigen  
Erneuerungswahl — September 1894 — gewählt werden.  
Die Wahl hat durch den Bürgerauschuss zu erfolgen.  
Für die Wahl derselben haben wir Tagfahrt in das Rath-  
haus dachter, 2. Stock, Zimmer Nr. 2, auf  
**Dienstag, den 20. Februar 1894**  
**Nachmittags von 2<sup>1/2</sup>—3<sup>1/2</sup> Uhr**  
anberaumt und laden hierzu die Mitglieder des Bürgerauschusses ein.  
Für jeden Wahlberechtigten ist dieser Einladung ein gedruckter  
Wahlzettel beigegeben.  
Wählbar zu Stadtverordneten sind alle Stadtbürger, deren  
Bürgerrecht nicht ruht (§ 7d St.-O.) mit Ausnahme:  
a. derjenigen Beamten und Mitglieder der Behörden, welchen  
die staatliche Aufsicht über die Stadt übertragen ist;  
b. der Stadträte;  
c. der beurlaubten Gemeindebeamten.  
Das Wahlrecht ruht in Person durch verdeckte Stimmzettel  
ohne Unterschrift ausgeübt.  
Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit  
keinem anderen Kennzeichen versehen sein. In dem Stimmzettel  
sind die Namen derjenigen, welchen der Wähler seine Stimme geben  
will, handschriftlich oder durch beliebige Mittel der Verbriefung  
einzutragen.  
Der Vorgezeichnete ist so zu bezeichnen, daß die Person des  
Gewählten unabweislich zu erkennen ist (§ 20 St.-O.)  
Das Bürgerrecht ruht:  
1. bei den Entmündigten, Minderjährigen und Verheiratheten;  
2. in Folge der Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte  
während der Dauer dieses Verlustes;  
3. nach eröffnetem Concursverfahren während der Dauer  
desselben und so lange die Gläubiger nicht befriedigt sind;  
4. in Folge des Eintritts in den activen Militärdienst auf  
die Dauer dieses Verhältnisses. (§ 7d St.-O.)  
Mannheim, den 7. Februar 1894.  
Der Stadtrath:  
Beck. Winterer.

**Holz-Versteigerung.**  
Donnerstag, den 22. und Freitag, den 23. Februar d. J.,  
jeweils Morgens 9 Uhr anfangen werden aus verschiedenen Distrik-  
ten des hiesigen Gemeindeforstes nachstehende Holzsortimente öffent-  
lich an den Meistbietenden versteigert. 33033  
23 Stück dicke, 2 Stück dünne, 2 Stück lichte Stämme von  
19—29 cm. Durchmesser und 3—9 Meter Länge und einige Loos  
Dorfbongen.  
Echtes Kiefernholz: 1 Stück, 38,3 Fische, 1467,3 Rieder; Knie-  
holz: 1 Stück, 24 Fische, 60 Fische, 1 Kiefer, 1007,8 Rieder; Kiefer,  
1 Kiefer, 350 Fische, 130 Fische.  
Sämtliches zum Aufgebot  
kommendes Holz ist Durchholz.  
Mannheim, 12. Februar 1894.  
Groß-Bezirksamt Oberförsterei  
Bierheim.  
Hein. 33126

**Mannheimer Volksbank Act.-Ges.**

Wir rufen hiermit auf die Action II. Emission die rest-  
liche Einzahlung von  
**Dreißig Procent**  
ein. Dieselbe ist mit Dreihundert Mark pro Actie in der  
Zeit vom  
**15. März bis 31. März d. J. einschließlich**  
in den üblichen Geschäftsstunden an unserer Casse zu leisten.  
Diese Einzahlung von 30% ist vom 1. April d. J. an  
dividendeberechtigt. 33090  
Mannheim, 14. Februar 1894.  
Mannheimer Volksbank Act.-Ges.

**Jeden Monat ein sicherer Treffer!**  
Bester Gewinn  
oder Loos:  
1 à 300 000 M.  
2 à 150 000 M.  
1 à 120 000 M.  
1 à 105 000 M.  
1 à 80 000 M.  
2 à 30 000 M.  
1 à 24 000 M.  
2 à 15 000 M.  
2 à 12 000 M.  
5 à 8 000 M.  
u. s. w. u. s. w.  
**36,155**  
**Gewinn mit**  
**ca. 5 Millionen**  
**Mark.**  
Bedeutend besser und chancenreicher  
als Klassen- oder Lotterieloose sind  
**12 Serienloose**  
erlannte  
welche in den nächsten Gewinnab-  
lungen unter Garantie bestimmt mit  
einem Gewinn gezogen werden müssen.  
Im Ganzen 36,155 Loose mit 36,155  
Gewinnen im Gesamtbetrage von  
**ca. 5 Millionen Mark.**  
Nächste Ziehung schon 1. März.  
Jedes dieser 12 Loose muss, wie  
oben gesagt, innerhalb eines Jahres mit  
je einem Treffer gezogen werden, wo-  
für ich jede Garantie übernehme. Ein  
jeder Spieler muss 12mal im Jahre  
gewinnen. 33339  
Beste und chancenreichste Loose der  
Welt! Jährlich 12 Ziehungen, jeden  
Monat 1 Ziehung, <sup>1/1000</sup> Antheil an allen 12 ganzen Loosen  
kostet zu jeder Ziehung 3,50 M. <sup>1/100</sup> Antheil 7 M. pro Ziehung.  
Innerhalb eines Jahres sind also 12 Beiträge zu entrichten,  
wovon die letzten 3—4 Beiträge auf besonderen Wunsch  
bis zum Schluss gestundet werden. Gest. Aufträge erbitte  
bald, auch gegen Nachnahme. Listen gratis.  
Mit dem geringen monatlichen Risiko von 3,50 Mark  
kann man im Laufe eines Jahres bis zu 10,000 Mark ge-  
winnen. Prospekt über Versicherung gegen Coursverlust  
bei Auslosung von Werthpapieren gratis.  
**Bankhaus J. Scholl, Berlin-Nieder-  
schönhausen.**

**Thuringia.**

**Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.**  
(Lebens-, Unfall- und Feuerversicherung.)  
Grundkapital  
Vermögensstand pro 1892 M. 9.000.000.—  
40.000.000.—  
Zum Abschluss von Versicherungen jeder Art für obige Ge-  
sellschaft hält sich bestens empfohlen 16045  
**Die Hauptagentur: Karl Glimpf.**  
Büreau: Schweinger-Strasse 60/62.

**Ausverkauf wegen Geschäftsverlegung.**  
Feinste Frühjahrs- und Sommer-Modellen,  
Blumen und Blumenarrangements, Federn und Schleier.  
Winter- und Sommerhüte letzter Saison, verkaufe  
zu außerordentlich billigen Preisen. 33110  
**C 1, 16. Helene Gentil. C 1, 16.**

**Danksagung.**

Anlässlich meines 50jährigen Dienstjubiläums an  
hiesiger Bühne, sind mir so reichliche Beweise der  
Anerkennung, Liebe und Verehrung zu Theil geworden,  
wofür ich hiermit meinen innigsten und wärmsten Dank  
ausspreche. 33061  
**Adolph Bauer, Hofhauspieler.**

**Privatstadtbriefbeförderung  
Mannheim.**

Den h. E. Bewohnern zur gefälligen Nachricht, daß unterm  
17. d. M. obiges Unternehmen eröffnet wird und bitten wir freund-  
lich um mit gütigen Aufträgen zu beehren. Das Unternehmen  
steht unter bestmöglicher Controlle und wird die Bestellung nur  
von solchen, sehr stadtbüchigen Personen ausgeführt; weshalb Jeder-  
mann der festen Ueberzeugung sein kann, daß alle Aufträge schnell  
und pünktlich besorgt werden. Wir werden stets bestrebt sein, allen  
Wünschen der Auftraggeber Rechnung zu tragen und hoffen dadurch,  
ein volles Vertrauen zu erwerben und zu erhalten. Das Porto  
für Briefe und Correspondenzarten beträgt 3 Pfg., für Druck-  
sachen 2 Pfg. (bei Aufträgen von 500 Stück 5 Prozent Rabatt.)  
Briefmarken sind auf dem Bureau, U 2, 8, bei sämtlichen Brief-  
trägern und bei den unten verzeichneten Verkaufsstellen, woselbst auch  
Briefkästen angebracht sind, erhältlich. 33110  
Dieselben befinden sich bei:  
Herrn Buchard, Am. A 3, 5. Herr Straube, Eig.-Lg. K 1, 1.  
Müller, Am. B 6, 8. Wegger, Am. L 4, 7.  
Reem, Am. C 2, 11. Garter, Am. N 3, 15.  
Thomä, Am. D 8, 1. Zippere, Am. O 6, 8.  
Mühlberg, Am. E 6, 8. Herr Am. P 6, 6.  
Bauer, Freier, E 5, 1. Götter, Am. Q 7, 3.  
Karb, Am. E 2, 13. Herr Am. Q 2, 12.  
Schneide, Am. F 3, 15. Müller, Am. R 3, 10.  
Wolf, Freier, G 8, 20. Herr Am. R 4, 24.  
Weber, Am. G 8, 5. Schmidt, Am. S 1, 18.  
Küfer, Am. G 7, 5. Herr Am. S 2, 12.  
Dich, Am. G 2, 8. Herr Am. S 3, 12.  
Postmann, Am. H 8, 2. Herr Am. S 4, 12.  
Schlager, Biermühl-Ge-  
schäft, H 3, 22. Herr Am. S 5, 12.  
Hafenhub, Am. J 7, 10. Herr Am. S 6, 12.  
Mit aller Hochachtung und Ergebenheit  
**Privatstadtbriefbeförderung Mannheim.**

**Xaver Kreuttner, B 4, 10.**

**Hofopernsänger** 33700  
ertheilt Gesang-Unterricht (Concert- u. Operngesang.)

**Harmonie-Gesellschaft.**

Sonntag, den 18. Februar 1894, Nachmittags 4<sup>1/2</sup> Uhr  
**Carnevalistischer Kaffee-Congress**  
mit darauffolgendem **TANZ**  
wozu die verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen  
freumblickt eingeladen sind. 33104  
Die Liste zur Theilnahme liegt im Lokale auf.  
Die Abendunterhaltung am 19. März wird der Gar-  
woche wegen am 10. März d. J. abgehalten.  
Der Vorstand.

**Kranken-Versicherungs-Verein „Einigkeit“**

im Eichbaum, P 5, 9.  
Zu der am Sonntag, den 18. Februar 1894, Nachmittags  
2 Uhr im Eichbaum, P 5, 9, zweiter Stock (Biederhals-Lokale)  
stattfindenden  
**General-Versammlung**  
laden wir unsere Mitglieder hierdurch höflich ein.  
Tages-Ordnung:  
1) Jahresabrechnung.  
2) Bericht der Rechnungsprüfungscommission.  
3) Vorstandswahl.  
4) Wahl der Rechnungsrevisoren.  
Der Vorstand.

**Verein für Homöopathie und Naturheilkunde.**

Montag, den 19. Februar, Abends 7<sup>1/9</sup> Uhr  
findet im oberen Saale der „Stadt 252“, P 2, 10, eine  
**ausserordentliche Generalversammlung**  
statt, wozu wir die Mitglieder höflich einladen. 33129  
Der Vorstand.

**Zur bevorstehenden Confirmation**

empfehle 33180  
**Gesang- und Gebetbücher**  
in reichster Auswahl,  
zu festen billigsten Preisen.  
**G 3, 20. Gg. Karcher. G 3, 20.**  
Buchbinderei und Schreibwaarenhandlung.

**H. Model**

**D 1, 3, Paradeplatz.**  
Von heute bis 28. Februar Abends  
verkaufe ich sämtliche Waaren, die ich nicht  
mehr im Sortiment weiter führe, zu den auf-  
genommenen **Inventurpreisen.**  
Auf sämtliche neue Waaren bewillige  
**10<sup>0/100</sup> Rabatt.** 33042  
Kunze, protok. Gemeinde.  
Concoursdienliche. Donnerstag, 15. Februar 1894,  
Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarr. Gögging.



# Große Geschäftslokalitäten zu miethen gesucht.

Offert. unt. Nr. 33095 an die Expedition dies. Blattes.

## Deutscher Michel.

# CONCERT

des ersten süddeutschen Männer-Quartetts Schulz, Sud, Dummeldinger jun., Donat Sigel, oberbayerischer Volkshumorist, sowie Auftreten des Duettistenpaares Paula u. Sigel

## Concert Clossmann

Bestes Auftreten des Malabarischen Herrn Noëro.

## Restauration Fahlold, T 2, 15.

Freitag früh Schlachtfest.

## Palmengarten, B 2, 10.

## Burrweiler Weisswein

per Liter 15 Pfg. K. Stoffel.

Erhalte jeden Morgen frisch direkt ab Fangplatz von prinzipiell feinsten Qualität.

- ff. Schellfische
- Cablian, Koch- u. Backschollen, Backfische, Plöbe, grüne Häringe (12 Pfg.), leb. Seemuscheln, Bärtsche etc.
- ff. Tafelzander
- ff. holl. Flushecht Seehecht
- ff. rothschn. Salm
- Fischwaren

E 1, 12 Dänische Fischgroßhandlung E 1, 12 Marktstr. (Zuh. Adolf Blumenthal) Teleph. 308. Größtes Spezialfischgeschäft Südb. u. Mitteldeutschlands.

Ueberschwemmt ist der Markt mit Zahnreinigungsmitteln aller Art, doch frei von nachtheiligen Nebenwirkungen ist wohl kein einziges. Solle Sicherheit für absolute Unschädlichkeit und für ganz außerordentliche Wirkung bietet uns nur Odor's Zahn-Creme (Marke Bohengrün). Reinigt man die Zähne mit dieser vortheilhaften Zahn-Creme beugt man nicht nur Zahn-erkrankungen vor, denn diese Zahn-Creme wirkt ver-achtend auf die so verderblichen Zahnpilze. Für 90 Pfg. per Glasbottle erhältlich in den Parfümerien, Droguerien und Apotheken.



Friedrich Hirschfeld Buchbinderei & Schreibwaarenhandlung

## Frische Schellfische

empfehlen Georg Dietz, am Markt, Teleph. 559.

## Frische Schellfische.

## Dürrobst

Phaumen, Kapselschnitz, Dürschmitz, Ringäpfel, Apricoten, Reineclauden, Bräunellen, Kirschen etc.

## Macaroni

Herm. Hauer, O 2, 9.

## Ph. Gund, Pflanzen.

## Schellfische

Ernst Daugmann, N 3, 12.

## allen Sorten Roth- und Weiß-Weinen

Adam Wühler, Gemeinderath, Heidenheim.

## Süßrahmbutter.

Butter 10 Pfg. Honig 1/2 Pfg.

## Mk. 100 gegen hohe Zinsen

Grösste Sicherheit für Kapital, welches auf vorläufige Hypothek gesucht wird.

## Heirathen

aus allen Ständen und Confessionen. Damen und Herren, die keine Gelegenheiten haben, wird ein sicheres Heim geboten.

## Gesunden

(45) Gesunden und des Größ. Bestenfalls deponirt: ein Hartmann, ein Salzbad, ein Schürze.

## Ankauf

1 Schreibpult, ca. 3 Met. 40 Ctm. lang (nicht doppelt) zu kaufen gesucht.

Ankauf. Ein Piano zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 31904 an die Expedition.

Gold. Herren-Remontoir zu kaufen gesucht. 33081

Ein Paar gut erhaltene Mahagonibettstellen zu kaufen gesucht. 33085

Gebrauchtes Schmiedehandwerkzeug zu kaufen gesucht. 33181

Herkauf. Ein noch in gutem Zustande befindlicher 4-pferdiger Gasmotor

ist wegen Aufstellung eines größeren Motors zu verkaufen. 32603

Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein geprüfter f. neuer Einpflügel, Firma-Hoffmann-Knaub ist sofort umstände halber ganz bedeutend unterm Preis zu verkaufen mit 10jähriger Garantie.

Salon-Pianino eines Fabrikat, neu, preiswerth abzugeben. 32061

Ein altes Violin nebst Holinschule zu verkaufen. 32098

Ein Kochherd u. 1 Kaffeebrenner zu verkaufen. 32738

4000 Stück eichene Radspeichen (trocken), 1 einpänniger Weger- oder Milchwagen, neu und gebraucht, 1 vierer 4-rädriger Handwagen, einige Stohlarren und Schiefbarren zu verkaufen. 32706

Ein Parthie kleine Kochherde zu außerordentlich billigen Preisen unter Garantie zu verkaufen. 32396

Wegen Abreise ein Heilochel zu verkaufen. 33071

Schreibmaschine (System Boston) wie neu für 55 Mark zu verkaufen. 32919

Ein großer zweith. eiserner Kassa-Schrank zu verkaufen. 33055

1 schön. junge Kaufmännischer Junge zu verkaufen. 32718

Intellig. gebild. Herren, die sich als Revidenten einer la. deutschen Versicherungsgesellschaft mit neuen Branchen auszubilden wünschen und befähigt sind, in besseren Kreisen zu arbeiten, erhalten nach bestandener Probezeit, die auf honorirt wird, günstige Anstellung. Offerten unt. Nr. 3374 an Rudolf Wölfe in Mannheim erbeten. 32871

Stellung erhält jeder, der sich an- wahl. Forderung per Postkarte stellen- wahl. Courier, Köln-Mosel. 32899

Herren aus gebildeten Ständen, Kaufleuten, Beamten, Lehrern etc. wird hierdurch Gelegenheit geboten, sich als

Suspectoren für eine alte solide Lebens-, Mi- ständlich u. Ausweverversicher- ungs-Gesellschaft heranzubilden.

Colporteurs für einen leicht verkäuflichen, pa- tentirten Artikel gesucht. 33094

Militärreifer, tüchtiger, jüngerer Reisender, der den Chef auch zu Hause vertreten kann, per 1. April cr., event. früher gesucht. 32884

Ein zuverlässiger Aufseher, der im Lesen u. Schreiben bewandert, findet per sof. angenehme Stell- ung. Offerten unter Nr. 32985 an die Expedition d. Blattes.

Ein Abfänger für Patent- kassen findet dauernde Be- schäftigung bei gutem Lohn. 33060

Einige Lehrlinge zu so- fortigen Eintritt gesucht. 32918

Monatsbedienung für sofort. 32940

Tüchtige Arbeiterin und Lehrlinge gesucht. 32906

Lehrmädchen gesucht. 32905

Geschwister Gutmann, Wobes, G 3, 19/1.

Ein braves Mädchen mit guten Kenntnissen, welches im Haushalt erfahren, etwas Kochen kann, in kleine Haushaltung sofort gesucht. 32928

Gutempfohlene Mädchen finden Stellen und können den Herrschaften empfohlen werden. 32431

Tüchtiges Hotel, Restaurant- u. Privatpersonal sucht Bureau für, Heidelberg, daselbst 10. Anständige Mädchen können daselbst logiren. 32174

Mädchen, welche das Stoff- blumenmachen grüßl. erlernen wollen, erhalten Unterricht und können später beschäftigt werden. 32710

Frau oder Mädchen tagelöhner für alle häuslichen Arbeiten zur Haushilfe gesucht. 33099

Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit sof. gesucht. 33087

Tüchtige Mädchen werden auf 2. Hof, u. empfohlen. 33112

## Stellen suchen

Verzin für freie Stellen- Vermittelung

der Ausländer, Diener und Hausfrauen, Mannheim. Vereinsbureau: P 4, 12. „Stolzenfels“ P 4, 12.

1 Diener, 3 Haushälter, 2 Aus- länder, welche Kautions stellen können. 32941

Ein Mann, welcher die Fabrikation von Wärmeschutz- massen, Formstücke, Steinen und Platten versteht, wünscht mit einem Kaufmann mit einigen 1000 Mark in Ver- bindung zu treten. 33079

Stelle sucht 1 energischer junger Mann, 40 Jahr alt, welcher 10 Jahre in einer der größten Fabriken als Platz- und Verladenstr. beschäftigt war, wünscht ähnliche Stellung am liebsten bei Expedi- teure oder Lagermstr.; sehr gute Kenntnisse und Empfehlungen zur Seite. 32907

Ein anständiges Fräulein sucht ein angenehmes gut möbl. Zimmer, möglichst mit Pension. Offerten erbeten unter Nr. 33083 an die Expedition.

Ein bessere Wohnung in der Stadt von 6-7 Zim. mit Küche und Zubehör im Preise von ca. 1000 Mark per 1. April zu mieten gesucht. Offert. unter A. D. Nr. 33133 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Unverheiratheter Mann sucht Stellung als Verbetreuer, Kutscher oder sonstige Arbeit. Näheres L 6, 3. 33089

Monatsdienst gesucht, am liebsten Bureau- reinigen etc. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. oder C 4, 20, 3. Stock. 34174

Ein Mädchen, das etwas Kochen und alle häusliche Arbeit versteht, wünscht Stelle per sofort oder auf 1. April. 32909

Ein perfekte Stille zu emp- fiehlt sich in u. außer dem Hause. 32961

Schriftliche Arbeiten wünscht eine Frau mit guter Handchrift außer dem Hause. Off. unt. M. F. Nr. 33072 an die Exped. d. Bl.

Ein tüchtige Köchlerin sucht sofort Stelle durch Fr. Langl, Q 4, 16, 2. Stock. 33066

Gesunde Schenkammer sucht sofort Stelle. Näheres im Verlag. 33061

1 Frau sucht Nachmittags Beschäftigung. Näheres im Verlag. 33061

Gebübte Krankenpflegerin mit guten Kenntnissen empfiehlt sich D 5, 5, 4. Stock. 32926

Lehrlinge gesucht. Tapezierlehrling sofort oder auf Offern gesucht; event. Kost u. Logis im Hause. 31897

Lehrling mit den nöthigen Vorken- nissen zum sofortigen Eintritt gesucht. 32451

Ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht. 32851

Bücherlehrling (sofort oder auf Offern) gesucht. 32908

Lehrling mit guter Schul- bildung per sof. od. Offern gef. Richter & Cie., Kochl., O 3, 3, Garn- u. Kurmainen an gros. 32989

Behrling mit guten Schulkenntnissen an- bet Stelle bei 31853

Eugen S. Bern. Gerb., R 7, 11.

Behrling - Gesuch. Eine hiesige Cigarrenfabrik sucht per sofort oder Offern einen Behrling in die kauf- männische Lehre. Schriftliche Offerten befördert unter F. B. 33070 die Expe- dition d. Blattes.

Ein Baderlehrling (sofort oder auf später) gesucht. 33122

Miethgesuche Eine hübsche Wohnung von 6 Zim. in guter Lage zu mieten gesucht. 33015

Offerten unter No. 33015 an die Expedition d. Bl.

2 möblirte Zimmer nebst Wuschenszimmer event. ein kleinerer unmobl. Wohnung per 1. März in den Quadranten A-D zu mieten gesucht. Offerten unter O. K. 33004 an die Expedition d. Bl.

Wohnung gesucht. Wohnung von 3-4 Zim. (abgeschlossen). Küche u. Zu- behör in ruhigem Hause von kleiner Familie pr. 1. April od. 1. Mai gesucht. Gef. Offert mit Preisangabe sowie Näh- rungs w. z. 33008, an Hasen- stein & Vogler, K. G. in Mann- heim. 33007

Ein geräumige Wohnung von 6-7 Zimmern in guter Lage per 1. Mai gesucht. Schriftliche Offerten mit Preis- angabe unt. No. 33067 an die Ex- pedition d. Blattes.

Ein gut gebendes Colonial- waaren-Detailgeschäft mit Woh- nung zu mieten gesucht. 32938

Gef. Offerten mit Preisangabe unter No. 33138 an die Expedition.

In der Nähe des Frucht- marktes 2 Zim., Parterre oder 1. Stock als Bureau gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. No. 32409 an die Expedition.

In der Neckarvorstadt ein kleines Haus oder Parterre- wohnung mit Garten zu miet- en gesucht. Off. u. E. K. B. 32313 an die Exp. d. Bl. 32313

Ein anständiges Fräulein sucht ein angenehmes gut möbl. Zimmer, möglichst mit Pension. Offerten erbeten unter Nr. 33083 an die Expedition.

Ein bessere Wohnung in der Stadt von 6-7 Zim. mit Küche und Zubehör im Preise von ca. 1000 Mark per 1. April zu mieten gesucht. Offert. unter A. D. Nr. 33133 an die Exped. d. Bl. erbeten.



Ein junger Herr sucht sich ein möbl. Zimmer in guter Lage...

Wohnung

C 3, 20 geräum. helle Werkst. hat auch als Lag. sofort zu verm. 32751

Magazin

Ein sehr geräumiges helles Tabakmagazin ist per sofort anderweitig zu verm. 24403

Läden

Läden zu vermieten. C 2, 11 Ein schöner, großer Laden mit 2 Schaufenstern...

Läden zu vermieten. C 3, 9 1 Laden in bester Lage mit gr. Schaufenstern...

Läden zu vermieten. F 4, 21 Laden m. Wohnung a. Bureau geeignet zu vermieten.

Läden zu vermieten. L 12 (Bahnhofstr.) geräumiger Laden mit elektr. Beleuchtung...

Läden zu vermieten. L 14, 5 a Laden auch für Bureau geeignet zu verm.

Läden zu vermieten. M 2, 7 Laden, auch für Conzertlokal passend, per 1. April oder später zu vermieten.

Läden zu vermieten. N 2, 5 schöner Laden mit 3 v. Näh. 3. St. 32890

Läden zu vermieten. N 3, 17 Laden mit allem Zubehör zu verm. 32767

Ein schöner Laden in bester Lage sofort zu vermieten. Näher in der Expedition ds. Blattes. 32569

Güßbacher Laden mit Schaufenster zu verm. Näheres Q 3, 11. 32480

Weinrestaurant wegen Krankheit des Besitzers abhandl. zu vermieten. 32878

Sichere Existenz für ein junges Ehepaar ist ein gutgehendes Detailgeschäft in bester Lage...

Bäckerei mit Erfolg betrieben wurde, auf mehrere Jahre zu verpachten.

B 7, 8 2. Stod, 10 Wohnz. u. 2 Bäder, best. aus 6 großen Zimmern, Balkon, Küche u. Zubeh. per 15. Mai zu vermieten.

C 2, 7 part., 2 Zimmer, auch als Laden od. Bureau geeignet zu verm. 31124

C 3, 11 4. Stod, 10 Zimmer, 2 Bäder, 2 K. u. 2 W. zu verm. 32107

C 4, 14 das gr. Parterre für 2 Bäder, 2 K. u. 2 W. zu verm. 31161

C 8, 6 2. St. im Hof, zu verm. Näh. part. 32733

D 2, 1 a Die bisher von einem Arzt innegehabte Wohnung, ist pr. Frühjahr andersweitig zu vermieten. 32135

D 2, 7 2. St., 2 Mansard. Zimmer zu verm. 32473

D 3, 1 8. Stod, abgeth. Wohnung, 6 Zim. u. Küche zu verm. 32538

D 5, 1 2. St., schönes Zim. event. auch zu Bureau zu verm. Näh. 2. Stod. 32081

E 3, 1 a E 3, 1 b Schön. 4. Stod. 8 Zimmer, Balkon, nebst Kammer, Zubeh. per 1. Mai zu verm. 32296

E 8, 1 (Ede Rheinstraße und Luitpoldstraße) 8 Zim. u. Zubeh., sowie 4 Stod. 4 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näh. F 7, 2. Stod. 23344

F 1, 3 8. St., 10 Wohnz., 5-6 Zim., Küche u. Zubeh. sof. od. spät. zu verm. 32745

F 2, 17 4. St., 3 Z., Küche, hübliche Wohnz., je 4 Zimmer u. Küche zu verm. 31114

F 8, 14b Part.-Wohnz., 7 Zim. u. Küche u. v. 31344

G 3, 2 im 2. Stod eine Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. 33132

G 4, 16 Küche u. Zubeh. per 1. März zu verm. 32410

G 5, 17 2. St., 11. Wohnung zu verm. Näheres in der Exped. d. Bl. 24483

G 5, 17 1/2 Dinterhaus, 1 1/2 Wohnung zu verm. 31172

G 6, 9 kleine febl. Wohnz. zu verm. 32328

K 3, 18 4. Stod, 1 großes Zimmer mit Küche an ruhige Leute zu vermieten. Näh. K 4, 12. 2. St. 30965

K 3, 31 2. St. und Küche zu verm. 32102

K 4, 8 2. St., Wohnung u. 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. 18063

K 4, 15 3. St., 4 Zimmer, Küche nebst Zubeh. per 1. April zu verm. 31641

K 4, 16 8. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller mit freier Aussicht zu verm. 32078

K 4, 23 kleine Wohnung zu verm. 32914

L 2, 3 Gaupen-Wohnung, 3 Zim., Küche und Zubeh. zu verm. 32405

L 2, 4 3 Gaupenzimmer mit Küche zu verm. 32579

L 4, 5 2. St., mit freier Aussicht, 7 Zim., Küche u. Zubeh. per 15. Mai zu verm. 33106

L 4, 11 part., 3 Z. u. K. p. Apr. zu verm. Näh. part. 33064

L 12, 5 2. Stod, 7 Zim. in der mit Balkon und Zubeh. pr. 1. April event. früher zu verm. Näh. part. 24482

L 12, 5 b 4. St., 4 resp. 2 Zimmer mit Balkon, Küche u. Zubeh. per 1. Mai zu vermieten. 31510

L 12, 7 2. St., 1 sch. abgeth. 2 sch. Wohnz., 4 Zimmer und Küche zu verm. Näheres parterre. 32340

L 14, 3 2. Stod, 7 elegante Zimmer, Badezimmer, Küche u. all. Zub. sof. z. v. 32260

L 14, 15 Bismarckstr., eleganter 2. Stod, 6 Zimmer mit allem Zubeh. per 1. April zu vermieten. 32577

M 2, 13 3. St., 3-4 Zimmer, Küche und Zubeh. anfangs April zu verm. 30826

M 3, 3 2. Tr. hoch, abgeth. Wohnung u. 4 Zim. mit Zub. Oberst. part. 2-3 Zim. Näheres 1. Trepp. hoch. 32091

M 4, 1 1. Trepp. 3 Zimmer zu vermieten. 32532

M 7, 14 Kaiserling 4. Stod, 4 eb. 3 Zim., Küche u. Zubeh. an ruh. Leute zu verm. 32417

S 6, 2 abgeth. Wohnung u. Zubeh. zu vermieten. 30851

S 6, 3 Ringstr., 2. Stod, 4 Zimmer u. Küche zu vermieten. 32443

T 2, 6 schöne Wohn. mit abgeth. Wohnz. u. v. 30044

T 3, 15a 2. Stod, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu vermieten. 32708

T 6, 10 2. St., abgeth. 4 Zim. u. Küche, sowie abgeth. 2 Zim. u. Küche zu vermieten.

T 6, 12 2. Zim. u. 1 Zim. u. Küche z. verm.

U 2, 8 zwei Zimmer und Küche zu verm.

U 6, 22 2. Stod, 4 Zim. u. Küche abgeth. Seitend., 2 Zim. u. Küche, abgeth. sof. zu verm. Große Wierzelsstr. 43, 45, 47 versch. Wohnz., 3 u. 1 Zim. u. Küche sof. z. v. 28819

U 6, 19 Näheres U 6, 19.

U 6, 28 2. St., feine Wohnz. mit schöner Aussicht, 4 Zim., Küche und Zubeh. zu vermieten. 32781

U 1, 6 4 Zimmer, Küche sofort zu verm. 32945

U 1, 6 a Seitenbau, 2 Wohnz. u. 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. 31492

U 1, 9 sch. abgeth. Vork. Wohnung, 4 Zimmer, Küche nebst allem Zubeh. zu verm. Näh. U 1, 9, 2. St. 33008

U 1, 18 Parterre als Laden, Wohn. od. Bureau zu verm. Näh. S. Laden. 32294

U 4, 18 2. St., 4 Zim., Küche, Keller und Zubeh. bis 15. April zu verm. Näheres im Laden. 32329

U 6, 4 dritter Stod, hübsche Wohnung, 4 Zimmer und Zubeh. ab 1. April oder später zu vermieten. 31011

U 6, 27 2. Zim. und Küche samt Zubeh. zu verm. Näheres 2. Stod. 32453

Schwingerstr. 41, 3 Zimmer u. Küche u. 2 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 32949

Rudolfstr. 49, 2 Zim. und Küche bill. zu verm. 32397

Großes Zimmer zum Aufbewahren von Möbeln u. dergl. nicht zum Wohnen, zu verm. Näheres im Verlag. 31298

A 1, 8 2. St., 1 oder 2 gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu verm. 32736

B 2, 6 1 Tr., 2 fein möbl. Zimm. (Wohn- und Schlafzimmer) z. v. 32757

B 4, 10 Einfach möbl. Zim. zu verm. 31109

B 6, 1 3 Treppen, links, gut möbl. Zim. mit od. ohne Pension an sel. Fräul. z. v. 32441

C 2, 18 1 möbl. Zimmer zu verm. 32578

C 3, 21/22 am Schillerplatz, ein hübsch möbl. Zimmer zu vermieten. 29914

C 4, 20 2. Stod, gut möbl. Zimmer per sofort zu verm. 31177

D 2, 1 3. St., 11 möbl. Zim. m. Vent. z. v. 33082

D 2, 9 2 Tr., großes schön möbl. Zimmer sofort billig zu verm. 32279

E 1, 8 3. St., schön möbl. Näheres parterre. 33086

E 3, 8 2 Trepp., schön möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 32421

F 3, 17 1 Tr., möbl. Zimmer für 1 Fräulein bill. zu verm. 32950

F 8, 10 3 Tr., 1 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 32085

E 8, 10a (Parterre) billig zu vermieten. 32922

F 4, 21 2. St., gr. sch. möbl. Zim. sof. zu verm. 32960

F 8, 14a 3. Stod links, 1 möbl. Zim. sofort zu verm. 32843

F 8, 16 3. St., 1 g. möbl. Zim. z. v. 32067

G 2, 11 2. St., 1 oder auch 2 fein möbl. Zim. zu vermieten. 31865

N 4, 15 2. Stod, fein möbl. Zimmer per 1. März zu vermieten. 32448

N 6, 6 1 möbl. Zimmer mit 2 Venten z. v. 32222

P 6, 3 1 möbl. Zimmer zu verm. 32708

Q 2, 13 parterre, 1 möbl. Schlaf- u. Wohnz. an 1 Herrn pr. 1. März z. v. 32330

Q 2, 22 3 Tr., freundl. möbl. Zim. an 1 Herrn oder Dame zu verm. 32084

Q 5, 1 2. Stod, 1 g. möbl. Zim. sof. z. v. 32745

Q 5, 19 hübsch möbl. Zimmer im 2. Stod auf die Straße geh., mit sep. Eingang per 15. Febr. preiswürdig zu vermieten. 31900

R 1, 7 2. St., möbl. Zim. mit 2 Betten zu verm. 33068

R 3, 5 1 schön möbl. Zim. mit od. ohne Pension, im Laden. 32447

R 3, 15 2 Tr., 1 fein möbl. Zimmer sofort zu verm. 32561

S 3, 1 2. Stod, 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 32136

S 3, 2 2. St., 1 sch. möbl. Zim. z. v. 31647

S 4, 20 2. Stod, 1 möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 32098

S 5, 15 2. St., möbl. Zim. zu verm. Näh. Laden. 32795

T 1, 14 möbl. Zimmer zu verm. Näh. Laden. 32945

T 5, 4 3 Tr., gut möbl. Zim. a. b. Str. geh., sofort zu verm. 32094

U 1, 9 2 Tr., schön möbl. 4 Zimmer, Aussicht a. d. Neckarbrücke z. v. 32261

U 2, 8 2. St., schön möbl. Zim. bill. z. v. 32288

U 3, 31 1 sch. möbl. Part. z. verm. zu verm. 32547

U 5, 8 4. St., möbl. Zim. zu verm. 32785

U 5, 11 möbl. Part. Zimmer zu verm. 32563

U 5, 15 Ringstr., hübsch möbl. 3. Zim. zu verm. 33007

Ein schön möbl. Zim. mit 2 bis 1. März zu verm. 32428

Näh. G 6, 15, Laden.

Parterre-Zimmer, hübsch möbl. sof. zu verm. Näheres Q 3, 11. 32461

Trautweinstr. 16, 1 möbl. Zim. zu vermieten. 32787

Schwinger-Str. 3, gegenüber dem Lattersfall, 1 Tr., 1 möbl. Zimmer z. v. 32222

Lattersfallstr. 22, 3. St., freundlich möbl. Zimmer per sofort billig zu verm. 24167

Kaiserling 32, 3 Tr., 11. et. möbl. Zim. bill. zu verm. 33038

Kaiserling 28, 3 Tr., Balkon-Zim. bis 1. März zu verm. 33067

(Schlafstellen.) E 4, 3 3. Stod, 1 schöne Schlafstelle, auf die Straße gehend zu verm. 32920

F 5, 15 4. Stod, Schlafstr. zu verm. 31490

H 7, 25 2. St. Stb., schöne Schlafst. z. v. 32222

N 4, 21 best. Schlafstelle sof. zu verm. 32548

J 3, 4 4. St., eine Schlafst. für bessere Mädchen zu vermieten. 31060

Q 4, 13/14 3. St., Vorhölz., Schlafstelle zu vermieten. 32608

Kost und Logis F 6, 3 2. St., Kost u. Logis, Woche 7,50 M. 32077

S 3, 1 2. St., einige junge Leute sofort in Kost u. Logis gef. 32771

Kaufhaus. Wohnung zu vermieten.

Die Wohnung im 2. Stod unseres Hauses, Kaufhaus N 1 Nr. 1, bestehend aus 5 schönen und großen, in einander gehenden, auf die Marienstr. führenden Zimmern, nebst Küche, Alkov., Fremdenzimmer etc. ist bis 1. April anderweitig zu vermieten.

N 8 am Kaiserling, eine Parterre-Kammlerlei als Bureau oder Wohnung geeignet, für M. 800 per 1. April zu vermieten. 32937

O 5, 12 pr. März eine freundl. Wohnung an ruhige Leute zu verm. Preis 29 M. 32000

O 5, 2 3. St., an ruh. Leute zu vermieten. 32784

P 1, 12 auf den 1. April der 3. Stod zu vermieten. Näh. bei Fr. Jutt, P 1, 12

P 3, 5 Part. Wohnung pr. 1. Mai oder früher zu vermieten. 32257

P 6, 19 3. St., im ruhigen Hause, 6 Zimmer, Badezimmer und Zubeh. bis 15. März zu verm. 31111

P 7, 15 Part.-Wohnz. sogl. als Bureau sofort zu verm. 23345

Q 4, 19 3. St., freundliche Wohnz. z. v. 32419

Kaufhaus. Wohnung zu vermieten.

Die Wohnung im 2. Stod unseres Hauses, Kaufhaus N 1 Nr. 1, bestehend aus 5 schönen und großen, in einander gehenden, auf die Marienstr. führenden Zimmern, nebst Küche, Alkov., Fremdenzimmer etc. ist bis 1. April anderweitig zu vermieten.

Die Wohnung kann täglich zwischen 4-5 Uhr von Liebhabern besichtigt werden. Näheres durch: Johann Maria Cloina, C 3, 9, Albert Cloina, Laden N 1, 1.

1 sch. Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. pro März zu vermieten. 33070

Näh. Amerikanerstr. 15, 2. St. Bismarckplatz Nr. 11, der 2. Stod, bestehend aus 3 großen Zimmern, Küche, Waschkammer und Zubeh. pr. 1. Mai zu verm. 32281

In der Oberstadt, beste Lage, ist eine große Parterre-Wohnung zu Bureau- u. Geschäftszwecken geeignet, zu vermieten. Näheres im Verlag. 33003

In unserem Hause ist der 2. Stod, bestehend aus 3 gr. Zim., nebst Küche u. Zub. zu verm. 32407

Näh. bei Kuhn & Goldmann, am Verbindungs Kanal. Am Personenbahnhof große Wierzelsstr. Nr. 21, abgeth. Wohnung, 3 Z. u. Küche, pr. April od. spät. zu verm. 32711

Kleine Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. Näheres G 8, 29. 32324

4-12 Mark 1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasser, und Keller zu verm. 19962

Trautweinstr. Nr. 8-10, Schenkerstr. rechts. Auf 1. April 1894 in Nr. 7, 28, III. Stod, eine schöne Wohnung mit 7 großen Zim. nebst nötigen Speichern und Kellerräumen zu verm. 22466

Kaufhaus. Wohnung zu vermieten.

Die Wohnung im 2. Stod unseres Hauses, Kaufhaus N 1 Nr. 1, bestehend aus 5 schönen und großen, in einander gehenden, auf die Marienstr. führenden Zimmern, nebst Küche, Alkov., Fremdenzimmer etc. ist bis 1. April anderweitig zu vermieten.

Die Wohnung kann täglich zwischen 4-5 Uhr von Liebhabern besichtigt werden. Näheres durch: Johann Maria Cloina, C 3, 9, Albert Cloina, Laden N 1, 1.

1 sch. Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. pro März zu vermieten. 33070

Näh. Amerikanerstr. 15, 2. St. Bismarckplatz Nr. 11, der 2. Stod, bestehend aus 3 großen Zimmern, Küche, Waschkammer und Zubeh. pr. 1. Mai zu verm. 32281

In der Oberstadt, beste Lage, ist eine große Parterre-Wohnung zu Bureau- u. Geschäftszwecken geeignet, zu vermieten. Näheres im Verlag. 33003

In unserem Hause ist der 2. Stod, bestehend aus 3 gr. Zim., nebst Küche u. Zub. zu verm. 32407

Näh. bei Kuhn & Goldmann, am Verbindungs Kanal. Am Personenbahnhof große Wierzelsstr. Nr. 21, abgeth. Wohnung, 3 Z. u. Küche, pr. April od. spät. zu verm. 32711

Kleine Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. Näheres G 8, 29. 32324

4-12 Mark 1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasser, und Keller zu verm. 19962

Trautweinstr. Nr. 8-10, Schenkerstr. rechts. Auf 1. April 1894 in Nr. 7, 28, III. Stod, eine schöne Wohnung mit 7 großen Zim. nebst nötigen Speichern und Kellerräumen zu verm. 22466

Kaufhaus. Wohnung zu vermieten.

Die Wohnung im 2. Stod unseres Hauses, Kaufhaus N 1 Nr. 1, bestehend aus 5 schönen und großen, in einander gehenden, auf die Marienstr. führenden Zimmern, nebst Küche, Alkov., Fremdenzimmer etc. ist bis 1. April anderweitig zu vermieten.

Die Wohnung kann täglich zwischen 4-5 Uhr von Liebhabern besichtigt werden. Näheres durch: Johann Maria Cloina, C 3, 9, Albert Cloina, Laden N 1, 1.

1 sch. Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. pro März zu vermieten. 33070

Näh. Amerikanerstr. 15, 2. St. Bismarckplatz Nr. 11, der 2. Stod, bestehend aus 3 großen Zimmern, Küche, Waschkammer und Zubeh. pr. 1. Mai zu verm. 32281

In der Oberstadt, beste Lage, ist eine große Parterre-Wohnung zu Bureau- u. Geschäftszwecken geeignet, zu vermieten. Näheres im Verlag. 33003

In unserem Hause ist der 2. Stod, bestehend aus 3 gr. Zim., nebst Küche u. Zub. zu verm. 32407

Näh. bei Kuhn & Goldmann, am Verbindungs Kanal. Am Personenbahnhof große Wierzelsstr. Nr. 21, abgeth. Wohnung, 3 Z. u. Küche, pr. April od. spät. zu verm. 32711

Kleine Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. Näheres G 8, 29. 32324

4-12 Mark 1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasser, und Keller zu verm. 19962

Trautweinstr. Nr. 8-10, Schenkerstr. rechts. Auf 1. April 1894 in Nr. 7, 28, III. Stod, eine schöne Wohnung mit 7 großen Zim. nebst nötigen Speichern und Kellerräumen zu verm. 22466



**Aufzüge (Fahrstühle),  
Krahe, Winden etc.**

für Personen- und Lastbeförderung, für elektrischen, hydraulischen, Transmissions- und Handbetrieb, mit allen Sicherheitsvorrichtungen der Neuzeit. Fangvorrichtung Patent Rosbach. Höchst prämiert. Ueber 1000 Anlagen ausgeführt. 33062 300 Arbeiter. Prompte Lieferung. Beste Ausführung. Vertreter: Ing. Robert Elsaesser, Mannheim.

**Nordhaeuser Maschinenfabrik und  
Eisengiesserei  
Schmidt, Kranz & Co.  
Nordhausen (Harz).**

**M. Klein & Söhne, E 2, 45. — Anfertigung completer Ausstattungen.**

**„Dr. A. Hennig's Lungenkräuter-Thee“** ist als ein vorzügliches Heil- resp. Linderungsmittel bei akuten wie chronischen Erkrankungen der Athmungsorgane von vielen medizinischen Autoritäten anerkannt und findet vortheilhafte Anwendung bei einfachen und chron. Bronchial- und Tracheobronchialkatarrhen (Husten und Verschleimung), bei Lungenempysem (asthmatische Anfälle), bei bacillärer wie nicht bacillärer Schwindsucht und endlich bei catarrhal. Entzündungen der Influenza. Zu haben in allen Apotheken. Preis 1 Mark. 24248

**PETROLEUM** **Unübertroffen.** **Damant-Salon-Öel** **PETROLEUM**

feinstes amerikanisches Sicherheits-Petroleum.  
Import von der  
**Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft.**  
Größte Leuchtstärke, sparsamstes u. geruchloses Brennen.  
Absolute Sicherheit gegen Explosions-Gefahr. Wasserhell.

Preis 18 Pfennig pro Liter.

Zu beziehen von:

- |                              |                             |                               |
|------------------------------|-----------------------------|-------------------------------|
| A 3, 6. Burkard, L.          | K 9, 16. Jäger, Chr.        | U 3, 20. Ehret, Heinrich      |
| B 6. Müller, Carl            | L 12, 4. Brillmaier, Anton  | Alpenhorn (Neck-Vorstadt),    |
| C 2, 5. Beier, Hugo          | L 12, 7. Kaufmann, R.       | Schreiber, Johann.            |
| C 2, 10/11. Kern, J. H.      | L 12, 7 1/2. Haunstein, M.  | Mühlau, Menold, J.            |
| D 2, 9. Gund, Ph.            | L 15, 2a. Essig, W.         | 2. Querstrasse (Neck-V.),     |
| D 7, 17 1/2. Pfadenhauer, L. | M 2, 12. Hammer, Julius     | Boebel, Louis.                |
| E 2, 3. Transier, B.         | O 2, 9. Hauer, Hermann      | Schwetzingen - Strasse 18b,   |
| E 5, 12. Schmitt, S. H.      | O 6, 3/4. Zipperer, Gebr.   | Schreiber, Johann.            |
| F 5, 15. Scheufele, J.       | P 3, 4. Thoma, C. F.        | Schwetzingen - Strasse 30,    |
| G 4, 10. Friedr. Stutz.      | P 6, 6. Felix, Ph.          | Thöny, August.                |
| G 7, 5. Füsser, M.           | Q 2, 13. Hess, Jacob        | Schwetzingen - Strasse 39,    |
| G 7, 24. Baumgärtner, C.     | Q 3. Kern, Wilhelm          | Zähringer, Josef.             |
| H 3, 8e. Eder, Thomas        | R 1, 1. Lochert, Louis      | Schwetzingen - Strasse 58,    |
| H 5, 4. Birkel, Abraham      | R 3, 10. Müller, Carl       | Haaf, J. G.                   |
| H 5, 17. Jäger, Wilhelm      | R 6, 6a. Hoffmann, Julius   | Schwetzingen - Strasse 81,    |
| H 7, 23. Weissbrod, J. P.    | S 1, 6. Burger, Adolf       | Keller, Friedrich.            |
| H 8, 39. Schreiber, Johann   | S 2, 20. Breig, Carl        | Scwetzingen - Strasse 126,    |
| J 3, 26. Santorini, F.       | S 6, 3. Möbius, C.          | Aug. Schweizer.               |
| J 4, 12a. Lorenz, Emil       | T 1, 6/7. Schreiber, Johann | Tralteur-Strasse 8/10, Wör-   |
| J 7, 10. Hasenfuss, C.       | T 1, 10. Koob, Ferd.        | ther, Carl.                   |
| K 1, 8a. Sella, Franz.       | T 2, 17/18. Kressmann, W.   | Tralteur-Strasse 11a, Zieg-   |
| K 2, 22b. Deibelbohrer, Jos. | T 3, 1. Bauder, Wilhelm     | ler, J. jr.                   |
| K 3, 17. Theodor Michel.     | T 5, 14. Zipperer, Gebr.    | Tralteurstr. 16, Hess, Franz. |
| K 4, 15. Sauer, Jos.         | T 6, 2 1/2. Müller, Wilhelm |                               |

- Ludwigshafen:**  
Bismarck - Strasse Nr. 38, Coblenz, G.  
Helwig-Strasse Nr. 40, Reischer, Jakob.  
Kaiser-Wilhelm-Strasse 13, Schleyer, J. & Co.  
Kaiser-Wilhelm-Strasse 32, Klingel, Ph.  
Ludw.-Str. 77, Geiger, Fritz.  
Max-Str. 2, Hagin.  
Oggersheimer-Strasse Nr. 1, Hoffmann R.  
Oggersheimer-Strasse Nr. 15, Hoffmann, Jul.  
Oggersheimerstrasse Nr. 45, Vetter, Ph. Wwe.  
Oggersheimerstrasse Nr. 57, Reimauer, W.  
Oggersheimerstrasse Nr. 63, Hoecker, Fr.  
Schulstrasse Nr. 21, Unold.  
Wörthstr. 13, Ganzhorn, Aug.

Weitere Niederlagen werden auf Wunsch errichtet.

**Telegramm!**  
**Restaurant zum „Kaiser Friedrich“.**  
**Die 4 Sterne**  
der neuen Welt kommen!  
Freitag Abend 8 Uhr  
**Eröffnungs-Vorstellung!!**  
Der weltbekannte Original-Samson.  
Der starke Daniel (von Chicago retourné).  
„Engländer Fredrick“.  
Miss Cloilde.  
Näheres weitere Annoncen und Zettel. 33039



**Ballhandschuhe und Ballcravatten**  
in modernster Ausführung in allen Preislagen vorräthig bei  
**Rudolf Hugo Dietrich,**  
N 3, 7/8, Kunststraße.

**J. J. Quilling**  
empfiehlt für Confitmandinen: 32756  
**Caschentücher, Corsetten, Röcke.**

**Saalbau — Mannheim.**  
Donnerstag, 15. Februar 1894  
**Populärer Bierabend**  
mit 33026  
**CONCERT.**  
Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

**Thüringer Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung  
zu Erfurt im Jahre 1894.**  
Geöffnet vom 1. Mai bis 30. September.

**Landwirthschaftliche Abtheilung.**  
Die Beschickung mit landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen bis zur Bespannung von 2 Pferden — als Drill-, Mäh-, Göpelmaschinen u. s. w. — ist für das ganze deutsche Reich offen.  
Die Herren Fabrikanten werden zur Betheiligung hierdurch freundlichst eingeladen. — Anmeldepapiere und weitere Auskunft gebende Drucksachen beliebe man einzufordern von der Geschäftsstelle für die Thüringer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu Erfurt, Bahnhofstrasse, Central-Hôtel.

Preis 25 Pfg. per Stück. Die beste, bewährteste Seife ist:

**Dr. Cremer's Toilette-Seife**

Schutzmarke Löwe

Sie hat den Vorzug tagtäglich ohne irgend eine nachtheilige Wirkung in der Damentoilette, — für den Familiengebrauch, — als Bade- und Waschseife der Kinder, — für Personen mit empfindlicher Haut, bei spröder oder aufgesprungener Haut benutzt werden zu können, und ärztliches Urtheil begutachtet.

**Dr. Cremer's Toilettenseife (Marke Löwe)**  
als die gesundheitlichste und billigste Toilettenseife.

Preis 25 Pfg. per Stück. Gehehrt erhältlich.

Neu und zeitgemäss!  
**Broschüren - Zirkel**  
monatlich 5-7 Broschüren für nur 75 Pfg. — Eintritt jederzeit. —  
**A. Benders Buchhandlung**  
(E. Albrecht) 31351  
N 4, 12. N 4, 12.

**Otto Hess**  
E 1, 16, 1 Treppe hoch empfiehlt 23516  
**Räum e — Schwämme Toilette-Artikel**  
Dauhalt. - Seife  
Contor- u. Toilette - Seife  
Parfümerien  
Haar-, Kleider-, Zahn-, Nagel-Pflichten.  
En-gros en-detail.

Das älteste und grösste  
**Bettfedernlager**  
**William Lübbeck in Altona**  
versendet tollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue 32565  
**Bettfedern für 60 Pfd. das Pfd. vorzögl. gute Sorte M. 1.25,**  
prima Halbdaunen nur M. 1.50 und 2 M., reiner Flaum nur M. 2.50 und 3 M. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch bereitwilligst.  
**Fertige Betten** (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen), Ia. Inlettstoff auf's Beste gefüllt, einschlägig 20, 25, 30 u. 40 M. zweischlägig 30, 40, 45 u. 50 M.

**Vorzügl. Unterricht**  
engl u. frz. durch eine Dame auf Grund langj. Erfahr. in Engl. und Frankr. wird nachgeholfen. 32804  
**A. Benders's Buchh., N 4, 12.**

**Enorme Ersparniss!**  
**Mannheimer Schnellfeuer-Anzünder**  
für Holz u. Kohlen. Vorräthig in Colonialwaaren-Geschäften. 32777  
**Haupt-Depot R 3, 4.**

**Mannheim. Nationaltheater.**  
Gr. Bad. Hof-u. 57. Vorstellung  
Donnerstag, den 15. Febr. 1894. im Abonnement A.  
**Der ungläubige Thomas.**  
Schwan in 3 Akten von Carl Laufs u. Wilhelm Jacoby. Regisseur: Herr Hecht.

Jgnas Döll	Herr Hecht.
Abelheid, seine Frau	Herr Jacoby.
Franziska, seine Tochter	Herr Raben.
Emma, seine Mündel	Herr Almenreich.
Reugebauer, sein Schwager	Herr Eichrodt.
Therese, seine Frau	Herr v. Rothenberg.
Doktor Puschel, Privatgelehrter, Döll's Vetter	Herr Schmalz.
Gustav Wenglein, Abelheids Neffe, Conteratorist	Herr Bösch.
Johann Jakob Almenreich	Herr Jacoby.
Leopold Schimmel, Versicherungsgagent	Herr Lietz.
Doktor Paul Wagner, Arzt	Herr Kieper.
Hilbert, Dienstmädchen bei Döll	Herr De Lant I.

Ort der Handlung: Eine große Stadt. — Zeit: Gegenwart.  
Der erste Akt spielt Nachmittags, die beiden anderen Akte spielen am Morgen des anderen Tages.

Regisseur: Herr Hecht.

**Militärfromm.**  
Vorbild in 1 Akt von G. v. Moser und T. v. Krosigk. Regisseur: Herr Jacoby.

Major von Linden	Herr Neumann.
Alta, seine Tochter	Herr Almenreich.
Leo von Heller, Lieutenant	Herr Kieper.
Editha, seine Frau	Herr Raben.
Kannig von Sporenfeld	Herr v. Rothenberg.
Edo von Degen, Lieutenant	Herr Bösch.
Frohlich, Feldwebel	Herr Eichrodt.
Fredo von Donner, Fähnrich	Herr Kieper.
Heinrich, Curche bei Herrn v. Heller	Herr Hecht.
Karoline, Köchin bei Fr. v. Sporenfeld	Herr De Lant I.
Eine Ordnonanz	Herr Hildebrandt.

Nach dem ersten Stück findet eine größere Pause statt.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

**Gewöhnliche Preise.**  
Freitag, 16. Februar 1894.  
58. Vorstellung im Abonnement B.  
**Das tapfere Schneiderlein.**  
Zaubermärchen mit Gesang und Tanz in 5 Bildern und einer Schlußapotheke von Klopß Brasch. Musik von G. von Köhler.  
Anfang 7 1/2 Uhr.

**Französische Conversationsstunden**  
für Damen ertheilt. 30968  
Näheres im Verlag.

**H. Dortmunder Phönix.**  
Flaschenbier 1/2 Flasche 35 Pf., 1/2 Flasche 18 Pf.  
dunkles Lagerbier 18 „ 10 „  
helles Wienerbier 20 „ 12 „  
Hiefert 32778  
**G. Seidenreich, H 7, 6b.**